32. Jahrgang. Freitag, 2. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17813.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. August. (Privattelegramm.) Von der gestrigen **Reichstags-Stichwahl in Halberstadt** sind bisher bekannt: 3323 Stimmen für Weber (nat.-lib.) und 3023 Stimmen für John (conf.)

— Die **italienische Armee** erhält dieselben Waffen wie die preußische. Die Waffenlieferung für Italien hat die Berliner Löwe'sche Waffenfabrik erhalten, deren Actien darum in den letzten Tagen gestiegen sind.

— In das **Potsdamer Militärpfarramt** des Hofpredigers **Rogge**, der das Civilpfarramt des verstorbenen Hofpredigers Strauß in der Garnisonskirche erhält, tritt Militäroberpfarrer des ersten Armeecorps, Consistorialrath **v. Hase** in Königsberg, der bekanntlich in seinen religiösen Anschauungen sehr weit von denen seines greisen Vaters, des liberalen Jenenser Professors, absteht.

— Nach der „Köln. Ztg.“ fürchtet man in **Petersburg**, daß **Kaiser Wilhelm** von Griechenland aus den **Sultan** besuchen könnte; darum will man durch den Hinweis auf die Unruhen in Kreta die Reise des Kaisers nach Griechenland verhindern. Ebensowenig wie die Reise nach Konstantinopel — bemerkt die „Köln. Ztg.“ — könne die Reise nach Athen ein Gegenstand monatelanger Vorherbestimmung sein.

Berlin, 2. August. (Privattelegramm.) Gestern Abend 8½ Uhr brach in der **Unfallverhütungs-Ausstellung** in der elektrischen Abtheilung der großen Maschinenhalle **Feuer** aus, durch welches der mittlere Theil der Abtheilung zerstört wurde. Das Feuer wurde noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr durch Löschgranaten unterdrückt. Der angerichtete Schaden ist noch unermittelt.

Berlin, 2. August. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse der 180. königl. preuß. Klassenlotterie wurden Vormittags gezogen:

2 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 32 853 45 842.

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 65 410.

Wien, 2. August. (Privattelegramm.) Ein Berliner Telegramm des „Wiener Fremdenblattes“ meldet, der **Zar** habe seinen Besuch für Potsdam angekündigt, werde jedoch Berlin auf mehrere Stunden besuchen.

Pest, 2. August. (Privattelegramm.) „Naplo“ meldet, die Ersetzung des Kriegsministers Bauer durch den General Fejervary sei feststehend.

Gestern fand in der **Strafanstalt** eine große **Revolte** statt, so daß eine starke Polizeimacht aufgeboten werden mußte.

Bukarest, 2. August. (Privattelegramm.) Es geht das Gerücht, **Catargi** werde demissioniren und **Bratiano** sein Nachfolger werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. August.

Kampf gegen die Freisinnigen.

Was ist vorgegangen? Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ enthält heute in ihrem Leitartikel keinen Angriff auf die freisinnige Partei. Einstweilen können wir uns das nicht erklären und müssen nur die Thatsache registriren. In um so eifrigerer Weise beschäftigen sich die anderen conservativen und sonstigen Organe mit dieser am meisten verhaßten aller Parteien. Das officielle Organ der Conservativen, die „C. C.“, bringt einen langen Artikel über den (kürzlich von uns abgedruckten) Brief aus der „Akropolis“, und obwohl sie behauptet, daß sie kein Interesse daran habe, der Urheberschaft jenes Artikels nachzuforschen, verwendet sie doch einen recht ansehnlichen Raum dazu, um auszuführen, daß der „Kreis der (als Verfasser) in Betracht kommenden Personen, deren internationale journalistische Thätigkeit sich auch bis nach Athen ausdehnt oder die in der Lage waren, auf einer Reise durch Griechenland Beziehungen zu der dortigen Presse anzuknüpfen“, ein sehr begrenzter ist. Die „C. C.“ hält es für nöthig, ausdrücklich dagegen zu protestiren, daß die conservative Partei irgend welchen Zusammenhang mit dem Berliner Brief des conservativen deutschfreundlichen griechischen Blattes „Akrop.“ habe. Der Zweck dieses langen, im übrigen ziemlich inhaltslosen Artikels der „C. C.“ ist wohl nur der, wieder dem geehrten Publikum klar zu machen, daß es sich hier um eine „freisinnige“ oder „demokratische“ „Intrigue“ gegen den Reichskanzler und dessen Sohn handle. „In welchem Lager der Ursprung dieses Artikels zu suchen ist“, sagt die „C. C.“ wörtlich, „darüber kann nach seiner prompten Uebermittelung gerade an die „Frankf. Ztg.“ kein Zweifel bestehen.“ Schließlich wird noch behauptet werden, daß auch die bekannten Waldersee-Artikel aus den „Hamb. Nachr.“ und anderen nationalliberalen Blättern ebenfalls nichts anderes waren, als eine „freisinnige Intrigue“.

Noch viel mehr Raum als dieser Gegenstand hat in den letzten Tagen in fast allen Cartellblättern die Zeugenaussage des früheren französischen Kriegsministers Ferron — aus Anlaß des Boulanger-Prozesses — eingenommen. „Derselbe sprach sich lobend darüber aus“, so schreibt wörtlich die **cartellfreundliche „National-Ztg.“**, „daß von Boulanger 20 Millionen, die für das außerordentliche Budget der Genietruppen bewilligt waren, zu **Holzbaracken** an der französisch-deutschen Grenze verwendet wurden. Der ehemalige Kriegsminister fügte indessen wörtlich hinzu: Trotzdem wurde bei diesem Barackenbau ein schwerwiegender öffentlicher Fehler begangen. Es war falsch, ihn, trotz der abgegebenen Gutachten, **einen Monat vor den deutschen Reichstagswahlen** vornehmen zu lassen. Diese Unbesonnenheit hat, bei der **geschickten Ausbeutung**, die sie erfuhr, dazu beigetragen, die Mehrheit des Fürsten Bismarck erheblich zu erhöhen.“ Soweit die „Nat.-Ztg.“

Nach dem Kriegsminister Ferron, den die Cartellblätter zu ihren Gunsten citiren wollen, sind also die Barackenbauten, wohlgemerkt, einen Monat vor den deutschen Wahlen im Jahre 1887 ausgeführt; mit anderen Worten, da die Wahlen am 21. Februar stattfanden, **nach der** am 14. Januar erfolgten **Auflösung des Reichstags** und **nachdem** die deutschen Cartellparteien ihr Kriegsgeschrei erhoben hatten, womit bekanntlich schon seit der zweiten Hälfte des Dezember 1886 begonnen war. Gerade nach Ferron wäre die damalige Lage also dahin zu präcisiren: nicht aus Furcht vor Barackenbauten haben die **Cartellparteien** damals die Wahlparole „Krieg oder Frieden“ ausgegeben, sondern umgekehrt sind sie mit ihrem Kriegslärm die **Veranlassung** zu den **Vorkehrungen Boulangers** — die, einmal vorgenommen, um so kräftiger bei den Wahlen ausgenutzt wurden — gewesen. Der ehemalige französische Minister spricht zudem von der „geschickten Ausbeutung“ der „Unbesonnenheit“ Boulangers. Aus diesen Aeußerungen Ferrons, die doch gegen die früheren Behauptungen der Cartellparteien sprechen, suchen auch jetzt noch die Cartellblätter einen Strick für die freisinnige Partei zu drehen! Diese habe die Kriegsgefahr, in welcher Deutschland bei den 1887er Reichstagswahlen geschwebt, vollständig geleugnet. Man sehe jetzt, daß die Freisinnigen damals durchaus Unrecht gehabt hätten, daß der Kriegslärm nichts „Gemachtes“ gewesen, sondern in Wahrheit einen ernsten Hintergrund gehabt habe.

So viel Spalten die conservativen und officiösen Zeitungen auch über die Sache schreiben mögen, so sehr sie sich abquälen mögen, klare Thatsachen in ihr Gegentheil zu verwandeln, sie werden die Thatsache nicht aus der Welt schaffen können, daß die freisinnige Partei in voller Würdigung der Gründe der Regierung die vermehrten Cadres und die erhöhte Präsenz und alles Geld, welches die Regierung verlangte, bewilligt hat, und daß die Streitfrage mit einer damals **augenblicklich vorhandenen Kriegsgefahr absolut nichts zu thun hatte**, sondern daß sie lediglich die war, ob die gesammten Forderungen der Regierung auf 7 oder auf 3 Jahre bewilligt werden sollten. In vollständig officieller Weise ist es in den Verhandlungen festgestellt, daß die **Regierung** die Vorlage **nicht** eingebracht hatte wegen einer augenblicklichen **Kriegsgefahr**, sondern mit Rücksicht auf eine fernere **Zukunft**. Der **Kriegsminister** Herr v. Bronsart erklärte bei Einbringung der Vorlage ausdrücklich: „Es handelt sich nach der Auffassung der verbündeten Regierungen keineswegs um eine augenblicklich drohende Kriegsgefahr. Wenn das der Fall wäre, so wäre die Vorlage ja eine ganz verfehlte.“

Trotz aller dieser Thatsachen hält man jedes Mittel für erlaubt, gegen die freisinnige Partei, die durchaus vernichtet werden muß, zu arbeiten. Es handelt sich offenbar schon darum, allmählich für die nächsten Wahlen Stimmung zu machen. Deshalb dürfte es wieder einmal ganz nützlich sein, einen Mann aus den Cartellparteien ins Feld zu führen, der in Bezug auf diese Frage schließlich der Wahrheit die Ehre gegeben hat.

Der freiconservative Reichstagsabg. **Dr. Delbrück** hatte 1887 den Wahlaufruf der Reichspartei mit unterschrieben, in dem es hieß: „Jede Wahl bedeutet Krieg oder Frieden.“ Derselbe Herr sagt in seiner Eigenschaft als „Historiker“ ein Jahr später in dem von ihm selbst herausgegebenen, durchaus Bismarck-freundlichen „Schulthaß' Geschichtskalender“ nichts mehr von dieser Legende. Deshalb giebt er offen zu, daß damals der ganze Lärm nur den Zweck hatte, eine regierungsfreundliche Majorität zu schaffen. Er verräth ferner, daß die Regierung zuerst „**sieben Jahre für kein Princip**“ und taktisch sogar eine kürzere Frist für vollständig hielt. (Und wie hat man die 7 Jahre ausgebeutet!) Ursprünglich nahmen sie auch, wie Delbrück erzählt, an, „für den Unterschied von Septennat und Triennat werde der gemeine Mann kein Verständniß haben“. (Später freilich hatte „das Volk“ die Gegner des Septennats „gerichtet“.) Ueberhaupt war es bloß ein Vorwand, wenn die Regierung forderte und sagte er wörtlich: „Der materielle Unterschied gegen die Regierungsvorlage war auf ein **Minimum** herabgedrückt.“

Desto unverantwortlicher war es von den Cartellparteien, um eines derartigen „Minimums“ willen einen solchen **Wahlkampf** aufzuführen, der, wenn überhaupt eine so große Kriegsgefahr bestand, wie die Cartellblätter jetzt noch — trotz ihres Freundes Delbrück — behaupten, einzig und allein dieselbe **verschuldet hatte**.

Die Antwortnote des Reichskanzlers an die Schweiz.

Ueber den Inhalt der Antwortnote, welche am 30. Juli in Bern überreicht ist, wird von der „Frkf. Ztg.“ gemeldet:

Die Note kommt aus Varzin und dürfte die diplomatischen Unterhandlungen über den Fall Wohlgemuth abschließen. Die deutsche Regierung hält an ihrem Standpunkte, betreffend das Asylrecht und den Niederlassungsvertrag, fest und wiederholt die Forderungen rücksichtlich der Fremdenpolizei, indem sie besonders betont, daß die deutschen Socialisten nicht als politische Flüchtlinge in der Schweiz sich aufhalten, sondern freiwillig hier ihren Wohnsitz genommen haben, um gegen das Reich zu intriguiren, und daß sie sich nicht auf das Asylrecht berufen können. Die Neutralität wird nicht wieder zur Sprache gebracht. Der Reichskanzler drückt die Hoffnung aus, daß ein neuer Niederlassungsvertrag zu Stande kommen werde.

Internationale Marineconferenz in Washington.

An der im Oktober d. J. stattfindenden internationalen Marineconferenz in Washington wird, der „Staat.-Corr.“ zufolge, das deutsche Reich theilnehmen. Der Zweck der Conferenzverhandlungen ist auf Hebung und Erleichterung des allgemeinen Seeverkehrs gerichtet durch Herstellung gleichmäßiger Seesignale, Bestimmungen über Schiffsrouten auf verkehrsreichen Seewegen u. s. w. Die Verhandlungen streben in letzter Linie einen erhöhten Schutz menschlichen Lebens und Eigenthums gegen alle Gefahren zur See an.

Der Ausfall der Generalrathswahlen

beschäftigt in Frankreich noch fortwährend die öffentliche Meinung. Nach der Feststellung der Regierung haben die Republikaner nur 12 Sitze eingebüßt, deren Verlust sie bei den Nachwahlen wieder auszugleichen hofften. Die Boulangisten, die vor der Wahl auf den Ausfall derselben das größte Gewicht gelegt, thun jetzt so, als wäre derselbe ganz gleichgiltig und es käme allein auf die Kammerwahlen an. So verfährt auch Boulanger in seinem neuesten Manifest, in dem er zugleich seine Candidaturen bei der Nachwahl zurückzieht. Die Monarchisten fangen an, die Auflösung des Cartells mit Boulanger und seinem Anhang zu fordern.

Die Regierung fährt fort, alle Beamten, welche durch den beschlagnahmten Schriftwechsel Boulangers compromittirt sind, zu entfernen. Jetzt hat auch eine Reinigung der Armee in ihren oberen Offizierstellen von diesen Elementen begonnen.

Die Erklärungen Salisburys über die englische Orientpolitik,

welche er am 29. Juli im Oberhause abgegeben, stimmen im Ton nicht ganz mit denen überein, die er am Mittwoch bei dem Festessen im Londoner Stadthause abgegeben. Die ersteren waren viel sanfter gehalten und diese haben in Petersburg volle Anerkennung gefunden. Das officiöse „Journal de St. Petersbourg“ weist mit anerkennenden Worten auf Salisburys Rede hin und bemerkt, Lord Salisbury habe der correcten Haltung Rußlands in den Angelegenheiten der Balkan-Halbinsel Gerechtigkeit widerfahren lassen. Es sei zu wünschen, daß die Worte Salisburys dazu beitrügen, in gewissen politischen Kreisen, welche bis jetzt in diesem Punkte augenscheinlich gegentheiliger Anschauung gewesen seien, eine gerechtere Beurtheilung herbeizuführen. Die Rede scheine auch den Zweck gehabt zu haben, den pessimistischen Tendenzen, welche in der letzten Zeit geherrscht hätten, entgegenzutreten. Es wäre in dieser Beziehung zu wünschen, daß das gewollte Resultat auch erreicht werde.

Die Unruhen in Kreta.

Aus Athen wird dem „Standard“ unterm 30. d. gemeldet: „Nachrichten beklagenswerther Art gingen heute von Kreta hier ein. In verschiedenen Theilen der Insel finden fortgesetzt Kämpfe statt, verknüpft mit großem Blutvergießen und Lebensverlust. Ein von 150 Familien bewohntes christliches Dorf ging gänzlich in Flammen auf. In den Städten, wo die Bevölkerung aus Mahomedanern und Christen besteht, herrscht große Panik. Der griechische Consul ist von den Gefahren der Lage so überzeugt, daß er seine Familie der Sicherheit halber nach Syra gesandt hat.

Aus Athen vom 31. Juli meldet Reuters Bureau: Die Abreise der kretensischen Commission, welche sich nach Konstantinopel begeben sollte, um dort über die verlangten Concessionen zu unterhandeln, hat sich verschoben, da bei der Wahl der Mitglieder Schwierigkeiten eingetreten sind.

Die russische Diplomatie — sagt ein Petersburger Telegramm vom 1. August — hält die Bewegung auf Kreta für sehr ernst, ohne jedoch den Wunsch zu haben, daraus eine brennende internationale Frage zu machen. Sie hofft vielmehr, daß es der Pforte gelingen werde, einen modus vivendi zu finden, und wünscht aufrichtigst, daß die Türkei ihre inneren Angelegenheiten in Ordnung bringe, bevor dieselben über ihre Grenzen hinübergreifen.

Deutschland.

Berlin, 1. August. Wie der „Kreuzztg.“ aus London gemeldet wird, wird die Königin dem **Prinzen Heinrich** den Hosenbandorden und dem **Kaiser**, der letzteren schon besitzt, das Großkreuz des Bathordens verleihen. Der **Prinz von Wales** wird einer Einladung entsprechend den Kaiser im August zur Jagd besuchen.

An der **Truppenschau** zu Ehren des deutschen Kaisers in **Aldershot** werden nach jetziger Berechnung 35 000 Mann Truppen aller Waffengattungen Theil nehmen.

Der **Kaiser** wird, wie die „N.-Z.“ erfährt, am 11. August wieder in Berlin eintreffen.

Dem „Temps“ zufolge werden der **deutsche Kaiser** und die **Kaiserin** gegen Ende September oder Anfang Oktober nach **Italien** kommen und eine Woche mit dem König und der Königin von Italien in Monza bleiben. Ein Besuch Roms ist nicht beabsichtigt.

* Der preußische Gesandte beim Vatican, Herr **v. Schlözer**, ist in Berlin eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen. Derselbe gedenkt, wie die „Nat.-Ztg.“ hört, dem Reichskanzler in Varzin einen Besuch abzustatten und sich dann nach Lübeck zu begeben. Später wird Herr v. Schlözer zu längerem Aufenthalt nach Berlin zurückkommen.

* [**Cardinal Lavigerie**], der in Luzern an der Halsbräune erkrankt war, befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung.

* [**Dr. Göring**], der Reichscommissar für Südwestafrika, hat sich auf die Heimreise begeben und dürfte bereits in Kapstadt sich eingeschifft haben, um demnächst in Berlin einzutreffen. Sicherlich dürfte dann über die Gestaltung der Verhältnisse im südwestafrikanischen Schutzgebiete genaueres bekannt werden, als es jetzt in Gestalt immerhin nicht ganz beglaubigter Berichte vorliegt.

* [**Die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands**] findet vom 25.—29. August in Bochum statt.

* [**„Zwar liberal!“**] Wie die Charlottenburger „Neue Zeit“ erzählt, wird in einem behördlichen Zeugniß, welches anläßlich eines jüngst durchgeführten Prozesses wegen Majestätsbeleidigung producirt wurde, der Angeklagte ein „zwar liberaler, **aber sonst durchweg rechtlicher Mann**“ genannt.

* [**Zur Wißmann-Expedition.**] Innerhalb der **Wißmann-Expedition** findet gegenwärtig, wie die „Krzztg.“ berichtet, ein großer Wechsel statt. Zunächst ist die Rückkehr einer Anzahl von Mitgliedern, darunter die des Lieutenants Maerker angekündigt; auch einige Unteroffiziere und Krankenwärter müssen wegen klimatischer Einflüsse Afrika verlassen. Für Ersatz ist schon gesorgt; zunächst soll der verstorbene Stabsarzt Dr. Schmelzkopf durch den Stabsarzt Dr. Boehme aus Weimar ersetzt werden: dieser geht bereits am 12. August von Marseille aus nach Zanzibar. Mit demselben Schiff fahren auch einige Krankenwärter dahin.

* [**Aus Bagamoyo.**] Von einem Unteroffizier des 2. Garde-Artillerie-Regiments, welcher mit Wißmann nach Afrika gegangen, ist vom Kriegsschauplatz ein an die alten Kameraden gerichteter Brief eingetroffen, dem die „Volksztg.“ folgende Einzelheiten entnimmt: „Nachdem die Schwarzen zum ersten Treffen genügend ausgebildet waren, wurden die Vorbereitungen zum ersten Gefecht mit Buschiri getroffen. Nach Beendigung dieser Vorbereitungen hieß am 7. Mai die Parole: „Morgen wird um 6 Uhr zum Gefecht angetreten.“ Alle freuten wir uns, kamen am 7. Mai Abends noch zusammen, das heißt, die weißen Unteroffiziere, und feierten durch Nationallieder und eine kleine Kneiperei von einander Abschied.“ Nachdem er den beschwerlichen Marsch in das Innere geschildert, fährt er fort: „Unterwegs schlossen sich uns noch 200 Matrosen von den Schiffen „Leipzig“, „Schwalbe“ und „Karola“ an, die hinter Bagamoyo gelandet waren. Die Freude, kurz vor einem schweren Gefecht inmitten der afrikanischen Wildniß und umgeben von schwarzen Soldaten, sich mit deutschen Kameraden begrüßen zu können, war grenzenlos.“ Es folgt die schon bekannte Schilderung des Treffens; dann heißt es über die Heimkehr aus dem Gefecht: „In Bagamoyo kehrten wir um 4 Uhr Nachmittags matt, aber als Sieger zurück und wurden von den schwarzen Weibern — tout comme chez nous — feierlichst begrüßt. Sie bestreuten den Weg mit Reisern und umkränzten uns mit Blumen.“ Von Bagamoyo selbst berichtet er: „Es ist eine am Strande in Palmenwäldern schön gelegene Stadt, bei unserer Ankunft war sie jedoch nur ein Schutthaufen, aus welchem unversehrt allein noch ein Ueberbleibsel hervorragte: eine deutsche Kneipe mit Damenbedienung. Jetzt haben wir wenigstens einigermaßen Ruhe, doch kann man noch nicht ohne Revolver ausgehen oder sich zu Bette legen. Des Abends gehen wir mehrere Kameraden auf die Jagd und schießen Antilopen, Hyänen, Tiger, Panther, Prairiehunde u. s. w. Mir gefällt dieses Leben sehr gut und kann man jeden Monat 150 Mk. nach Hause schicken.“ Das Postscriptum lautet: „Liebe Freunde! Habe beinahe vergessen, Ihrem mir vorgekommenen Ganzen nachzukommen. Ich komme Ihnen also einen Ganzen in Palmwein nach und einen Kuhschluck zu gleicher Zeit vor. Bierzeuge ist College Mittelstaedt.“

* [**Sparsamkeit bei den Universitäten.**] Der Unterrichtsminister hat an sämmtliche Universitäts-Curatoren etc. nachstehenden Erlaß gerichtet: „Es sind in letzter Zeit mehrfach Beschwerden und Klagen wegen übermäßigen Anwachsens der Ausgaben für die Universitäten hervorgetreten. Um diesen Auslassungen mit Erfolg begegnen zu können, ersuche ich Ew. etc. ergebenst, auf Einhaltung größter Sparsamkeit nach Kräften gefälligst hinzuwirken, insbesondere aber alle Anträge auf außerordentliche und fortlaufende Mehrbewilligungen auf das strengste zu prüfen und denselben nur in dem Falle weitere Folge zu geben, wenn sie sich in jeder Beziehung als wohlbegründet erweisen. Dieser Gesichtspunkt ist mit doppelter Schärfe bei der Vorbereitung von Anmeldungen zum Staatshaushaltsetat festzuhalten.“

* [**Abkürzung der Arbeitszeit.**] Man schreibt der „M. Z.“ aus **Stuttgart**: Die Verwirklichung der kürzlich als in Aussicht stehend bezeichneten Einführung der elfstündigen Arbeitszeit in der

Textilindustrie unseres Landes hat bereits begonnen. Die Firma Robert Otto in Unterboihingen hat schon mit dieser Woche die abgekürzte Arbeitszeit eingeführt und die „Süddeutsche Baumwollindustrie in Kuchen" bringt sie vom 19. August ab zur Einführung. Der „Staatsanz." berichtet, daß eine Reihe der größten Etablissements ebenfalls in allernächster Zeit folgen wird.

* [Der Offizier oder das moderne Ritterthum.] So lautete der Titel eines (auch von uns vor einiger Zeit wiedergegebenen) Artikels im „Militär-Wochenblatt", dessen Tendenz am einfachsten gekennzeichnet wird durch folgenden daraus entnommenen Satz: „Offiziersstand und Adel sind auf einander angewiesen, einer steht und fällt mit dem anderen." Wir erklärten damals, der Artikel sei in vieler Beziehung bemerkenswerth und wir wollten für die nähere Würdigung erst den Schluß abwarten. Die ausdrücklich angekündigte Fortsetzung aber ist, trotzdem seither das „Militär-Wochenblatt" zum dritten Mal erschienen, ausgeblieben. Jetzt äußert sich ein kleines badisches Blatt, die nationalliberale „Schwarzwälder Ztg." (amtliches Anzeigeblatt) darüber, wie folgt:

„Mit ganz eigenthümlichen Gefühlen wird man in Süddeutschland diesen junkerlich adelsstolzen Erguß eines specifisch preußischen Standesfanatismus, wie er sich da in dem famosen Artikel des vom Kriegsministerium abhängigen „Militär-Wochenblattes" breit macht, zur Kenntniß nehmen. Das Beispiel gewisser hochstehender Generäle, die ja zu Stöcker schwören, scheint gewissen militärischen Strebern Muth gemacht zu haben, 100 Jahre nach der französischen Revolution einen den Bürger-, Beamten- und Gelehrtenstand, das gesammte deutsche Volk insultirenden Artikel bringt, dann müssen wir uns fragen, ob wir 100 Jahre vor oder nach der französischen Revolution, ob wir in feudaler Abhängigkeit oder im Zeitalter der socialen Gefahr leben. Mit solchen dem junkerlichen Dünkel entsprießenden Veröffentlichungen wird die sociale Gefahr nur vergrößert und die Reihe der Demokraten — nicht im Sinne als Gegner der Krone, sondern als Gegner eines übermüthigen Adels — verstärkt. Man soll in den junkerlichen Kreisen Preußens nicht vergessen, daß die so geschmähten Mittelparteien einen kräftigen Rückhalt im Bürgerstand und speciell in Süddeutschland haben. Längst schon hat man mit großem Befremden und nicht ohne Besorgniß das Herandrängen der Junker und Mucker an den preußischen Thron bemerkt. . . . Wir wollen hoffen, daß dem tiefbeleidigten Gefühl jedes Bürgers durch ein dahin gehendes ausdrückliches Dementi des Kriegsministers Satisfaction gegeben werde. Wir achten und ehren jeden Stand, aber wir protestiren ganz entschieden dagegen — vor dem Vorwurf demokratischer Neigung sind wir hoffentlich geschützt — daß ein Stand oder irgend ein berufenes Mitglied dieses Standes in solcher Weise andere Berufskreise insultirt. Wir haben alle Hochachtung vor dem deutschen Offizierstande — vor eingebildeten, adelsstolzen Junkern und Muckern aber nicht die geringste!"

Hamburg, 31. Juli. Das „Hamburger Echo" hatte den Artikel „Uff" der Berliner „Volksztg." abgedruckt, wegen dessen die „Volksztg." seiner Zeit, wie erinnerlich, wegen Bismarckbeleidigung verurtheilt worden war. Auch gegen das „Hamburger Echo" war eine Anklage wegen Bismarckbeleidigung erhoben worden. Die Angelegenheit kam in der gestrigen Sitzung des Landgerichts zur Verhandlung. Der Hamburger Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe. Das Gericht aber sprach den Angeklagten frei, da es, wie die Motive des Urtheils darlegen, den Ton des incriminirten Artikels zwar für scharf, aber nicht für beleidigend erachtete.

Altona, 30. Juli. Ein aus Altona gebürtiger Lehrer, welcher seit 21 Jahren in Dorpat als Lehrer angestellt und seit 10 Jahren Director einer lateinischen Schule dortselbst war, ist, der „Kr.-Ztg." zufolge, plötzlich aus seiner Stellung entlassen und aus Rußland ausgewiesen worden. Die Ausweisung ist ohne Angabe irgend eines Grundes geschehen. Der Lehrer ist gestern über Lübeck mit Frau und fünf Kindern hier angekommen.

Karlsruhe, 1. August. Der günstige Zustand in dem Befinden des Erbgroßherzogs besteht fort. Der Hustenauswurf ist in langsamer Abnahme. Die Ausgabe täglicher Bulletins ist eingestellt.

Stuttgart, 1. August. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg" berichtet, hat sich der König auch in diesem Jahre einer Massagekur des Dr. Köchling unterzogen. Der Erfolg ist sowohl für das Allgemeinbefinden als auch in Rücksicht auf die neuralgischen Beschwerden ein günstiger. Heute ist der König nach Bebenhausen abgereist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. Juli. Kronprinzessin-Wittwe Stefanie ist heute Abend nach Ostende abgereist.

Hermannstadt, 1. August. Der Erzherzog Albrecht hat sich von seinem Unwohlsein erholt. Das Reise-Programm desselben ist dahin abgeändert, daß die Reise nach Kronstadt unterbleibt und der Erzherzog am Sonnabend über Arad zurückreist.

Frankreich.

Paris, 1. August. Der 71jährige General Faidherbe ist schwer erkrankt.

Italien.

Rom, 31. Juli. Die Freisprechung des französischen in Coni verhafteten Offiziers ist, wie man der „Fr. Ztg." meldet, erfolgt, weil das italienische Strafgesetzbuch keine Bestimmungen über die Spionage seitens auswärtiger Unterthanen enthält. Die Untersuchung erfolgte nur zur Feststellung, ob er Mitschuldige in Italien hatte; infolge des negativen Ergebnisses wurde der betreffende Lieutenant Grandmaison zur Grenze gebracht.

Rußland.

Petersburg, 1. August. Nach Meldungen aus Bukhara ist unter den Sarten eine große Sterblichkeit eingetreten. Officielle Berichte besagen, es seien, Kinder ungerechnet, vom 14. bis zum 17. Juli d. J. 3702 Personen gestorben; die Einwohner bleiben in den Häusern eingeschlossen. Es herrscht eine tropische Hitze.

Von der Marine.

Kiel, 1. Aug. Beide Torpedoboots-Divisionen, sowie der Aviso „Blitz" sind heute Vormittag nach Wilhelmshaven abgegangen.

* In der bekannten Marine-Bestechungs-Angelegenheit wird heute aus Minden gemeldet, daß die bei einem dortigen Industriellen beschlagnahmten Bücher demselben bereits zurückerstattet seien; auch sei die über seine Correspondenz verhängte Sperre wieder aufgehoben. Der betreffende Industrielle befindet sich zwar noch in Haft, man glaubt aber, daß seine baldige Freilassung zu erwarten sei. Die „Kreuzztg." berichtigt heute übrigens ihre frühere Angabe, daß durch einen Concurs des betreffenden Kaufmanns die Sache entdeckt sei. Derselbe hat sich nie im Concurse befunden.

Am 3. August: S.-A. 4.18, U. 7.53. **Danzig, 2. Aug.** M.-A. b. Tage, M.-U. 10.34.

Wetteraussichten für Sonnabend, 3. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach heiter, sonnig, warm, wolkig, schwül, zum Theil bezogen; strichweise Regen und Gewitter. Mäßiger Wind. Nachts feuchte Luft, sehr kühl.

Für Sonntag, 4. August:

Veränderlich wolkig, sonnig, kühl, zum Theil bedeckt und Regen; windig. Nachts feuchte, kühle Luft.

Für Montag, 5. August:

Wolkig, sonnig, warm, zum Theil bedeckt und strichweise Regen; windig. Früh und Nachts kühl. Strichweise Gewitter.

* [Westpreußische Provinzial-Lehrerversammlung.] Der gestrige erste Hauptversammlungstag fand mit dem Besuch von Oliva einen für alle Theilnehmer sehr befriedigenden, genußreichen Abschluß. Die aus Damen und Herren bestehende, mehrere hundert Personen zählende Festgesellschaft besuchte dort zuerst den königlichen Garten, wo mehrere Gesänge vorgetragen wurden, dann die katholische Kirche, deren herrliches Orgelwerk seine volle Klangschönheit namentlich im Piano entfaltete, während ein gemischter Chor von der Empore herab geistliche Musikstücke vortrug. Gegen 7 Uhr bestieg man den Karlsberg, wo der ganz ungewöhnlich klare Hochsommerabend mit seinen reizvollen Himmelsschattirungen über dem Meere die prächtigsten Fernsichten darbot, — ein Naturschauspiel, von dem sich so mancher Binnenländer unschwer trennen konnte.

Heute Morgen um 8 Uhr besichtigten die Versammlungs-Theilnehmer das Provinzial-Museum, woselbst Herr Director Dr. Conwentz den Führer machte, die Besucher auch mit einer informatorischen Schrift über dasselbe erfreute. Es fand hierauf ein Besuch des Rathhauses statt, nach dessen Beendigung die Herren wieder nach dem Schützenhause eilen mußten, wo die Verhandlungen der **zweiten Hauptversammlung**, an denen auch Herr Oberregierungsrath Fink theilnahm, begannen. Es sprach, nachdem ein Choralvers gesungen worden war, Herr Lehrer Adler-Neufahrwasser über das Thema: „**Wie sind unsere Wohlthätigkeitskassen zu organisiren, damit sie ihrem Zweck besser entsprechen und den veränderten Verhältnissen Rechnung tragen?**" Der Redner wies darauf hin, daß die Frage eine brennende sei und das größte Interesse in Lehrerkreisen erregt habe. Die Bestrebungen der Behörden, für die Lehrer-Wittwen und -Waisen zu sorgen, seien zwar dankbar anzuerkennen, doch könne eine Wittwe mit der gesetzlichen Pension von 250 Mk. nicht auskommen und es komme nicht selten vor, daß für Wittwen und Waisen die öffentliche Mildthätigkeit angerufen werden müsse. Eine Denkschrift, welche der Ausschuß des preußischen Lehrervereins an das Abgeordnetenhaus richtete, habe einen greifbaren Erfolg nicht gehabt, sondern es sei von der Regierung die Vorlage eines neuen Pensionsgesetzes verlangt worden. Die Lehrer hätten sich selbst durch Gründung von Kassen zu helfen gesucht, und in unserer Provinz seien in Danzig und Elbing Lehrerwittwen-Unterstützungskassen und in denselben Städten provinzielle Pestalozzivereine vorhanden, welche manche Noth schon gelindert hätten. Aber die Unterstützungskassen hätten geringe Mittel und die Betheiligung der Lehrer an ihnen werde wegen ihres manchen nicht zusagenden Beitragsmodus immer geringer. Die Pestalozzivereine hätten nach ihren Statuten nur Waisen zu unterstützen. Auch über würde geklagt, daß die Mitgliederzahl immer geringer würde, so daß die Beiträge von Nichtlehrern einen nicht unbeträchtlichen Theil der Einnahmen bildeten. Die Mitglieder des Emeriten-Unterstützungsvereins seien von 3000 auf 600 zurückgegangen. Dieses komme aber daher, daß die vielen Wohlthätigkeitsvereine den heutigen Lehrern nicht sympathisch seien und das Einsammeln von Beiträgen bei Nichtlehrern setze den Lehrerstand herab, wie der Redner durch einige Beispiele näher ausführt. Auch sei die Unterstützung eine Art von Almosen, da erst die Hilfsbedürftigkeit nachgewiesen werden müsse. Darum sei es nothwendig, daß die Wohlthätigkeitskassen umgewandelt werden müssen in Rechtskassen, bei welchen jeder Beitragende ein Recht auf die Unterstützung seiner Hinterbliebenen erwerbe. Eine Rechtskasse würde sich aber dann leicht bilden lassen, wenn die Bestände der gegenwärtigen Wohlthätigkeitskassen zu einem Grundstock der neuen Kasse verwendet würden. Die Summe würde nicht gering sein, denn der Pestalozziverein in Elbing habe ein Vermögen von 17 000 Mk., der in Danzig ein solches von 12 000 Mk. Aus der Kasse sollen alle Wittwen ohne Rücksicht auf Unterschied des Alters die gleiche Rente erhalten. Die Beiträge sollen sich nach dem Lebensalter richten und je höher sein, je älter der Beitretende ist. Da den Lehrern nunmehr die 3 Proc. Beiträge zur Wittwenkasse erlassen seien, so würde es den Einzelnen nicht so schwer werden, die Beiträge zu zahlen, die geringer sein würden als jene früher gezahlten Beiträge. Auch würden der Kasse durch Vermächtnisse, Veranstaltung von Bazaren, Concessionen von Versicherungsgesellschaften nicht unbedeutende Einnahmen zufließen. Der Redner rechnete für die Kasse eine Einnahme von 10 400 Mk. aus, während 10 200 Mk. zu Ausgaben zu verwenden seien. Jede Wittwe würde eine Unterstützung von ca. 65 Mk. bekommen. Daß diese selbst bei den Behörden Anklang finden würde, gehe aus den Berichten ähnlicher Kassen hervor, von welchen zum Theil noch höhere Unterstützungen an die Wittwen gezahlt würden. — Der Correferent **Hr. Mielke I.-Danzig** führte aus, daß der den Darlegungen des Vorredners gezollte Beifall ihm beweise, daß der Gedanke der Gründung einer Rechtskasse in den Kreisen der Lehrer Anklang gefunden habe. Er schlage nun vor, daß die Versammlung den Vorstand des westpreußischen Lehrervereins beauftrage, mit dem Vorstande beider Pestalozzivereine zu einer Berathung zusammenzutreten, welche die Umwandlung der Pestalozzivereine in eine Rechtskasse, nicht allein die Wittwen berücksichtigend, berathen soll; das Statut sei den Zweigvereinen zur nochmaligen Durchberathung zuzustellen. In den Weihnachtsferien könne dann eine Generalversammlung zusammenberufen und das Statut festgestellt werden, um es der Regierung zur Genehmigung zu übergeben. Nach Genehmigung des Statuts müsse man beide Pestalozziverein-Generalversammlungen einberufen und in denselben ihre Auflösung beschließen. Der Redner schlägt der Versammlung eine Resolution vor, in welcher der Vorstand zur Anknüpfung von Verhandlungen mit den beiden Pestalozzivereinen ermächtigt wird. — Herr Oberregierungsrath Fink weist darauf hin, daß die Frage der Auflösung der Pestalozzivereine und die Ueberweisung der Kapitalien an die neue Kasse nicht so einfach sei und die Rechtsfrage vorher geprüft werden müsse. Er ersuchte daher den Vorstand, sich vor der Berathung des Statuts mit der königlichen Regierung in Verbindung zu setzen. — Nachdem einige Redner sich zustimmend ausgesprochen hatten, hob Herr Rickert hervor, daß die Lehrer, wenn es zu keiner Verschmelzung der beiden Vereine käme, es gleichwohl in der Hand hätten, neue dem Bedürfniß entsprechende Einrichtungen baldigst zu schaffen. Auf das Kapital lege er weniger Gewicht. Die Zinsen desselben betrügen jetzt nur 800 Mk. Er hege übrigens die Hoffnung, daß der Staat seine Verpflichtung gegen die Hinterbliebenen der Lehrer bald erfüllen werde. Das Mitglied des Vorstandes des Elbinger Pestalozzi-Vereins Hr. Spiegelberg erklärte, daß der Elbinger Verein sehr gern zu einer Einigung bereit sei. Auch Herr Gebauer, Vorstand des Danziger Pestalozzi-Vereins, sprach sich für eine Einigung aus, erinnerte jedoch daran, daß die Pestalozzivereine noch Verpflichtungen zu erfüllen haben, und brachte eine Resolution ein, nach welcher die Versammlung eine Commission aus je 3 Vorstandsmitgliedern beider Vereine und 5 anderen Mitgliedern wählen solle, um eine Einigung herbeizuführen. Mit großer Majorität wurde sodann die von Herrn Mielke I. beantragte Resolution angenommen.

Es trat nun eine kurze Erfrischungspause ein, worauf Nachmittags die Verhandlung fortgesetzt wurde. Wir berichten darüber in der Morgen-Ausgabe.

---

* [Zuckerverschiffungen.] Im Monat Juli sind von Neufahrwasser aus an inländischem Rohzucker verschifft worden: nach England 6218, nach Holland 3700 und nach Hamburg 5000 Zollcentner. Gesammtverschiffung in der diesjährigen Campagne 1 493 573 Zollcentner (gegen 1 264 910 Zollcentner in der gleichen Zeit 1887/88). Angekommen sind im Juli nur noch 1893 Zollcentner, dortiger Vorrath Ende Juli 4884 Zollcentner (gegen 241 064 Ende Juli v. J.) Von russischem Krystallzucker lagern noch 8200 Zollcentner (gegen 200 Ende Juli v. J.).

* [Dünenbefestigung.] Die Dünenanpflanzungen haben auch in diesem Jahre wieder eine bedeutende Ausdehnung an der ostpreußischen Küste erfahren, so daß fast auf der ganzen Strecke von Memel bis Pillau derartige Arbeiten im Gange sind. Nun soll auch die westpreußische Küste durchweg einen derartigen Schutz erhalten, da auch dort die Wanderdüne auftritt. Zu diesem Zwecke wurde, wie wir in der „K. H. Z." lesen, in vergangener Woche die ganze Küste von den Herren Regierungspräsidenten v. Heppe, v. d. Recke und mehreren höheren Beamten der Danziger und Königsberger Regierung bereist, um die Arbeiten in Augenschein zu nehmen.

* [Von der Weichsel.] Die Weichsel-Schifffahrts-Commission ist von ihrer zweitägigen Strombereisung, welche bis zur russischen Grenze und dann abwärts bis zur Mündung ausgedehnt wurde, gestern Abend 8 Uhr nach Plehnendorf zurückgekehrt, woselbst unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Leipziger die Schlußsitzung an Bord des Dampfers abgehalten wurde. Die Commission erachtete im allgemeinen die Strombau- und Schiffahrts-Verhältnisse auf der Weichsel für befriedigend, erledigte glatt die ihr unterbreiteten Vorlagen und besichtigte auch eingehend die jetzt sehr lebhaft betriebenen großen Schutzbauten bei Neufähr und Bohnsack, wo z. B. die vorspringende gefährliche Ecke bis zum Tuchel'schen Grundstück abgebrochen wird.

Einem heute Mittag hier eingelaufenen Telegramm von der polnisch-galizischen Grenze zufolge geht jetzt auch in Polen der Schiffahrtsbetrieb recht flott. Das befürchtete Hochwasser ist nicht eingetreten, der Wasserstand aber ausreichend zu glattem Abschwimmen der zahlreichen Transporte.

* [Räuberischer Ueberfall.] Vor einigen Wochen bemerkten die Kellner des Weichbrodt'schen Kaffeehauses Nachts in den Parterreräumen ein Geräusch und eilten, der eine mit einem Revolver bewaffnet, die Treppe hinunter. Dort fanden sie zwei Männer, welche sich bei der Kasse zu schaffen machten. Während der eine derselben sofort durch das noch geöffnete Fenster verschwand, rief der andere den Kellnern zu: „Schießen Sie nicht, ich werde mit Hrn. Weichbrodt sprechen." Als der Kellner einen Augenblick verdutzt dastand, entfloh auch der andere nächtliche Gast durch das Fenster. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß eine Jalousie mit Gewalt in die Höhe geschoben und das Fenster geöffnet war. Geld war nicht entwendet, da in der Kasse nur Marken lagen. Tags darauf erhielt Herr Weichbrodt einen Drohbrief, inhalts dessen er aufgefordert wurde, 1000 Mk. auf eine näher bezeichnete Bank in der großen Allee zu legen, widrigenfalls nach seinem Leben getrachtet werden würde. Hr. Weichbrodt machte hiervon der Polizei Mittheilung und es wurden denn auch während mehrerer Nächte Posten ausgestellt, aber ohne Erfolg. — In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr wurde ein Fräulein, welches bei Herrn Weichbrodt ein Zimmer über der Veranda bewohnt, von einem Manne, welcher auf die Veranda vor ihrem Fenster geklettert war und ein Gewehr in der Hand hatte, geweckt und aufgefordert, Herrn W. zu rufen. Dies geschah denn auch und als Herr W. erschien, verlangte der fremde Mann ohne Umschweife 1000 Mk., widrigenfalls er ihn (Herrn W.) niederschießen würde. Hr. W. entfernte sich unter dem Vorgeben, daß er das Geld holen wolle, weckte seine Kellner und ging dann vor seine Thür in der Allee. Gleich darauf erschien auch der Oberkellner Gecki mit einem mit grobem Schrot geladenen doppelläufigen Jagdgewehr und rief mit lauter Stimme nach der Veranda herauf: „Wer da". In demselben Augenblick legte der Räuber an und feuerte auf Gecki einen Schuß ab, von dem aber niemand getroffen wurde. Sofort krachten nun aus dem Gewehr des Oberkellners zwei Schüsse und getroffen fiel der Räuber auf dem Dach der Veranda nieder. Er mußte mit Stricken vom Dach der Veranda herabgelassen werden und wurde, nachdem ein Wagen requirirt war, nach dem Ankerschmiedethurm geschafft, von dort aber, weil er stark blutete, nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht, wo sich ergab, daß er eine starke Schrotladung in beide Oberschenkel und den Unterleib erhalten hatte. Die Verletzungen sind schwere und der Räuber liegt in Folge des großen Blutverlustes ziemlich hoffnungslos darnieder. Es konnte somit bisher auch keine Vernehmung desselben über etwaige Genossen etc. erfolgen. Er ist inzwischen als der Stellmacher Friedrich Grau aus Stallupönen erkannt. Bis zum Herbst v. J. diente er bei der fünften Compagnie des ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 und hat dort als Bataillons-Ordonnanz eine größere Summe Geldes mittels Nachschlüssels aus dem Bataillons-Bureau gestohlen, wurde auch in Untersuchungshaft genommen, später indeß wegen nicht genügender Beweise wieder frei gelassen. Das zu dem nächtlichen Ueberfall benutzte Gewehr hat G. gestern aus der Kaserne am Bischofsberge aus dem Revier der 6. Compagnie, während dieselbe zur Felddienstübung ausgerückt war, gestohlen. Derselben Compagnie wurde schon vor 14 Tagen ein Gewehr entwendet, dasselbe aber einige Tage später in der halben Allee im Getreidefelde wieder aufgefunden. Vermuthlich hat der Räuber schon damals einen Ueberfall geplant, den er aus irgend welchem Grunde nicht zur Ausführung bringen konnte.

* [Rückkehr des Pionierbataillons.] Heute Morgen um 4 Uhr ist das hiesige Pionierbataillon auf der Weichsel von Dirschau abgefahren, um nach Beendigung der Uebungen in Dirschau in seine Danziger Garnison zurückzukehren. In Plehnendorf werden die Boote von einem Dampfer erwartet, welcher dieselben nach dem Pionier-Uebungsplatze schleppen wird, woselbst sie im Laufe des Nachmittags eintreffen werden.

* [Personalien bei der Ostbahn.] Der Betriebssecretär Matthias ist von Danzig nach Breslau, der Betriebssecretär Spors von Danzig nach Berlin, der Stationsassistent Bergmann von Pr. Holland nach Praust, der Stationsassistent Siemund von Königsberg nach Dirschau, der Regierungs-Baumeister Heeser von Bromberg nach Elbing versetzt.

* [Mißglückte Entführung.] Als Nachtrag zu dem vorgestern mitgetheilten heiteren Stückchen verwegener Romantik berichtet heute die „Ostseeztg." aus Stettin: Mit dem Dampfer „Axelhuus" wurde gestern das vor kurzem aus Swinemünde in einem gestohlenen Handelsfahrzeuge entwichene Pärchen hier eingebracht und dem Gerichtsgefängniß zugeführt. Die Entflohenen sind auf der Insel Bornholm aufgegriffen worden. Ihrer Angabe nach wollen sie mit dem Fahrzeuge an der dortigen Küste gestrandet sein.

* [Der zweite Hauptgewinn der preußischen Klassenlotterie] ist mit zwei Vierteln nach Trier, mit einem Viertel in die Eifel und dem letzten Viertel in die Umgegend von Saarbrücken gekommen.

[Polizeibericht vom 2. August.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Arbeiter und 1 Frau wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose, 1 Dirne. — Gefunden: 1 goldener Ring, eine Brille, 1 Abonnementskarte; abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst.

k. **Zoppot**, 2. August. Die sogen. **erste Saison** hat nunmehr ihren Abschluß erreicht. Sie hat das erfreuliche Resultat ergeben, daß die **Frequenz** unseres Badeortes gegen voriges Jahr um über 800 Personen, welche sich auf 429 Partien vertheilen, gewachsen ist. Während im vorigen Jahre bei Schluß der ersten Saison die Badeliste 1473 Familien resp. Einzelstehende mit rund 4000 Personen verzeichnete, weist sie für dies Jahr bis 31. Juli 1902 Familien etc. mit 4816 Personen auf. — Während für die Verschönerung des Ortes und der im Bereich desselben wie an der See befindlichen Promenaden die Badedirection in anerkennenswerther Weise sorgt, wirkt der Zoppoter **Verschönerungs-Verein** für die Verbesserung der Waldpromenaden und die Herrichtung geeigneter Aussichtspunkte. Um ihm für diesen Zweck weitere Mittel zuzuführen, hat ein freies Comité von Badegästen für nächsten Montag einen „**Musik-Abend**" auf Thalmühle veranstaltet, bei welchem von jedem Theilnehmer ein Beitrag von 1 Mk. für die Kasse des Verschönerungs-Vereins erhoben werden wird. Das in Zoppot wie in Danzig rühmlichst bekannte Soloquartett und andere hervorragende musikalische Kräfte der Zoppoter Badegesellschaft haben sich bereitwilligst in den Dienst dieses guten Zweckes gestellt.

ph. **Dirschau**, 2. Aug. Gestern fand die General-Versammlung der Actionäre der (älteren) **Zuckerfabrik Dirschau** statt, bei welcher 479 Actien vertreten waren. Es wurde die Verwendung des Reingewinns gemäß dem Vorschlage des Aufsichtsraths, also auch Vertheilung einer **Dividende** von 15 Proc. beschlossen. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Gutsbesitzer Brandt und Gronemann wieder- und an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Wagner Kassirer Götz neugewählt.

Tiegenhof, 1. Aug. Vor einigen Tagen **tödtete** in dem Gehöfte des Gutsbesitzer L. in Marienau ein Knecht seinen Kameraden. Dieselben hatten sich beim Mittagsessen erzürnt, worauf R. dem Gegner auflauerte und ihm mit dem Messer den Bauch aufschlitzte.

Strasburg, 1. August. Gestern Abend in der zwölften Stunde wurden die hiesigen Bürger durch Feuerlärm aus ihrer Nachtruhe geschreckt. Es **brannte** der Dachstuhl in dem E. Pech'schen Hause in der Gerichtsstraße. Das Feuer, dessen Entstehungsursache bis jetzt noch unaufgeklärt ist, griff rasch um sich und hatte sich auch schon einem Nachbarhause mitgetheilt, als die Feuerwehr erschien und energisch den Kampf mit dem entfesselten Elemente aufnahm. Nach zweistündiger Arbeit waren die Flammen gelöscht, doch ist der vom Feuer angerichtete Schaden recht erheblich. — Der hiesige Rector W., welcher mit Gerichtsbehörden und Privatpersonen in vielfache Conflicte verwickelt war, wurde von dem Disciplinargerichtshof der königl. Regierung zu Marienwerder am 23. August v. J. seines Amtes entsetzt. Gegen dieses Urtheil legte W. bei dem Staatsministerium, der höchsten Instanz, Berufung ein. Laut Verfügung dieser Behörde vom 6. Juni d. J. ist das Cassationsurtheil der königlichen Regierung bestätigt worden.

Osterode, 31. Juli. Zu der hiesigen **Bürgermeisterwahl** hatten sich 74 Bewerber aus den verschiedensten Berufsständen gemeldet. Von den zwei auf die engere Wahl gestellten Candidaten, Herrn Bürgermeister Richard aus Neuteich und Intendantursecretär Elwenspök aus Königsberg i. Pr., wurde in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung letzterer mit 14 von 16 abgegebenen Stimmen als Bürgermeister gewählt. (K. H. Z.)

-p- **Saalfeld**, 1. Aug. In der gestrigen Nacht wurde der Fleischergeselle Krause, welcher wegen **Raubmordes** steckbrieflich verfolgt wurde und auf dessen Ergreifung die Staatsanwaltschaft zu Elbing eine **Belohnung von 1000 Mk.** ausgesetzt hatte, im Hoffnungskruge bei Maldeuten dingfest gemacht. Derselbe kam gestern mit einer Zigeunerbande hierher und wurde in einem Schankgeschäfte von einem hiesigen Töpfergesellen als dessen Wandergenosse erkannt. Da letzterer das Verbrechen des Krause kannte, wendete er sich an den Gensdarm D., welcher in Begleitung des Anzeigers und zweier anderer Personen die Verfolgung der Bande, die mittlerweile ausgerückt war, zu Wagen begann. In Maldeuten erfuhren sie von dem dortigen Gastwirthe, daß die Verfolgten in der Richtung Pr. Holland vorübergezogen seien. Endlich mitten in der Nacht erreichten sie dieselben im Hoffnungskruge, überraschten sie in der Scheune im Schlafe, banden den Verbrecher und luden ihn auf den Wagen, um ihn nach Bahnhof Maldeuten zu bringen. Unterwegs warf sich K. vom Wagen und suchte in dem Walde an der Chaussee zu entkommen, wurde aber mit Mühe wieder eingefangen, wobei er einem der Verfolger den Daumen durchbiß. Bei der Durchsuchung fand man bei ihm mehrere falsche Atteste, zwei amtliche Petschafte und ein offenes Messer. Mit dem nächsten Zuge brachte ihn Gensdarm D. nach Elbing, wo der gefährliche Verbrecher im Gerichtsgefängnisse verwahrt wurde.

Memel, 31. Juli. Gelegentlich des Berichts über die **Zoppoter Regatta** bringt die „Libausche Ztg." folgende Notiz: „Victoria" aus Memel und „Nord" aus Lübeck werden am 30. Juli (11. August) voraussichtlich in Memel ihre Kräfte messen, welcher interessante Wettbewerb gewissermaßen eine Vorprobe für die nächste Wanderpreis-Regatta darstellen wird.

Vermischte Nachrichten.

* [Der Bildhauer Professor Karl Keil], der vorgestern, wie telegraphisch gemeldet, in der Nähe seiner Vaterstadt Wiesbaden gestorben ist, hat das Alter von 51 Jahren erreicht. Er war ein Schüler Drakes. Von seinen bedeutenderen Arbeiten sind zu nennen: die Büste Kaiser Wilhelms I. an der Façade der Wilhelms-Heilanstalt in Wiesbaden, das Relief an der Westseite des Siegesdenkmals auf dem Königsplatze zu Berlin mit der Schlacht bei Sedan und der bekannten Uebergabe des Briefes an König Wilhelm, ferner das eherne Kriegerdenkmal in Bremen mit den um das

runde Postament sich herumziehenden Hauptmomenten des deutsch-französischen Krieges. Berlin verdankt dem Verstorbenen außerdem noch die Bronzestatue Kaiser Wilhelms I. am Portal des Rathhauses und die Statue des Feldmarschalls Wrangel.

* [Kopf und Herz.] Die „Köln. Ztg." veröffentlicht gegenwärtig einen Roman von Theodor Duimchen. Dieser Roman hat den Titel „Kopf und Herz". Wie dem Herrn Verfasser scheint nun zuweilen der Kopf mit dem Herzen durchzugehen, denn in einer der Roman-Fortsetzungen findet sich die folgende schöne Stelle: „Der Lieutenant sah sie starr an. Er bebte ganz nur zu jäh für ihn. Eben noch finstere Nacht in ihm, verzweifelte Entschlossenheit, die keinen Ausweg mehr sieht, und nun alles verscheucht wie Wetterwolken, und sonniges Glück wieder frei!! Er sank aufs Knie und küßte Manuelas Hand. Wie groß und edel sie war." Manuela nimmt nicht die Hand, wie man nach dem Stil des Autors leicht glauben könnte.

München, 30. Juli. Die „Münch. N. Nachr." melden: Der unseren früheren populärsten Genremaler, als Darsteller der Nixen- und Feenwelt rühmlichst bekannt, Wilhelm Kray, königl. Professor, ist am 29. Juli nach langem Leiden gestorben. Professor Kray hat seine Künstlerstätte abwechselnd in fast ganz Europa aufgeschlagen. Am längsten wirkte er in Italien, in Wien und in München.

Schiffs-Nachrichten.

Stolpmünde, 30. Juli. Die dänische Yagd „Ane Christine" aus Ommel, von Helsingborg nach Königsberg mit Mauersteinen bestimmt, kam heute in leckem Zustande hier ein. Muß löschen, um zu repariren.

C. London, 31. Juli. Einer Aufstellung des Bureau Veritas zufolge sind im Juni 59 Segelschiffe, darunter 3 deutsche und 2 russische, sowie 10 Dampfer untergegangen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Dover, 2. August. (W. T.) Auf der Fahrt von Wilhelmshaven nach Dover führte die deutsche Flotte verschiedene Evolutionen unter den Augen des Kaisers aus. Es wurden einzelne Angriffsformationen, Wendungen und Schwenkungen zur vollsten Zufriedenheit des Kaisers ausgeführt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. August.

	Crs. v. 1			Crs. v. 1	
Weizen, gelb Sept.-Okt.	182,20	187,50	2. Orient-Anl.	64,40	64,30
Nov.-Dez.	184,50	188,70	4% russ. Anl. 80	92,20	92,20
Roggen Sept.-Okt.	161,50	160,50	Lombarden	50,50	50,50
Novbr.-Dez.	164,20	163,50	Franzosen	93,40	93,40
Petroleum pr. 200 ℔ loco	24,00	24,00	Credit-Actien	163,25	163,40
Rüböl Sept.-Okt.	63,50	63,80	Disc.-Comm.	234,50	233,40
April-Mai	61,90	61,90	Deutsche Bk.	172,00	172,00
Spiritus August-Sept.	33,20	33,30	Laurahütte	140,00	138,90
Sept.-Okt.	34,40	34,30	Oestr. Noten	170,65	170,50
4% Reichsanl.	107,00	107,10	Russ. Noten	210,25	209,80
3½% do.	104,20	104,30	Warsch. kurz	209,55	209,30
4% Consols	107,10	107,10	London kurz	—	20,45
3½% do.	105,20	105,20	London lang	—	20,36
3½% westpr. Pfandbr.	102,25	102,25	Russische 5% SW.-B. g. A.	74,30	74,30
do. neue	102,50	102,30	Dan. Privatbk.	—	—
3% ital. g. Prio.	[illegible]	[illegible]	D. Oelmühle	149,75	150,00
5% do. Rente	95,10	94,90	do. Priorit.	136,40	136,75
Ung. 4% Gldr.	85,60	85,80	Mlawka St-P.	117,60	117,50
			do. St-A.	71,10	70,90
			Ostpr. Südb. Stamm-A.	108,50	108,25
			Dan. St.-A.	[illegible]	[illegible]
			Türk. 5% A.-A.	81,60	81,80

Hamburg, 1. Aug. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 19,75, per Dezember 14,72½, per März 14,70. Ruhig.

Hamburg, 1. Aug. Kaffee good average Santos per August 72½, per Sept. 72½, per Dezember 72½, per März 1890 72. Behauptet.

Hamburg, 1. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160—170. — Roggen loco ruhig, mecklenburgisch. loco 155—165, do. neuer 162—172, russ. loco ruhiger, 108—110. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 68. — Spiritus still, per Aug.-Septbr. 22½ Br., per Sept.-Okt. 23¼ Br., per Oktbr.-Novbr. 23½ Br., per Novbr.-Dezbr. 23½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3500 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,25 Br. 7,20 Gd., per Septbr.-Dezember 7,35 Br. — Wetter: Prachtwetter.

Havre, 1. August. Kaffee good average Santos per per September 88,50, per Dezbr. 88,50, per März 88,50. Behauptet.

Bremen, 1. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. loco Standard white 7,35 Br.

Mannheim, 1. August. Getreidemarkt. Weizen per November 19,75, per März 20,35. Roggen per Novbr. 16,05, per März 16,45. Hafer per November 14,10, per März 14,65.

Frankfurt a. M., 1. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260¾, Franzosen 185⅝, Lombarden 100⅝, Aegypter 90,80, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 159,20, Disconto-Commandit 234,00, Dresdner Bank 152,50, Werrabahn 90,20, Marienburger 71,60. Fest.

Wien, 1. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,80, do. 5% do. 99,65, do. Silberrente 84,80, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldr. 100,20, 5% Papierrente 84,72½, 1860er Loose —, Anglo-Aust. 125,75, Länderbank 232,75, Creditact. 306,75, Unionbank 226,25, ungar. Creditactien 318,25, Wiener Bankverein 107,75, Böhm. Westbahn 327, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenbahn —, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 215,25, Nord-Bahn 2515,00, Franzosen 220,50, Galizier 193,00, Lemb. Czern. 236,00, Lombarden 118,10, Nordwestbahn 186,25, Pardubitzer 167,50, Alp. Mont. Act. 72,60, Tabakactien 108,50, Amsterdamer Wechsel 99,20, Deutsche Plätze 58,65, Londoner Wechsel 119,90, Pariser Wechsel 47,70, Napoleons 9,54½, Marknoten 58,67½, Russische Banknoten 1,23⅛, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 1. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 206. — Roggen per Oktober 135—136, per März 141—142.

Antwerpen, 1. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 18¼ bez. u. Br., per August 18¼ Br., per Sept. 18½ Br., per Septbr.-Dezbr. 18¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 1. August. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen still. Hafer höher. Gerste behauptet.

Paris, 1. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen behpt., per August 22,10, per September 22,60, per Sept.-Dezbr. 22,80, per Nov.-Febr. 23,25. — Roggen ruhig, per August 13,75, per Nov.-Febr. 14,25. — Mehl behpt., per Aug. 52,50, per Sept. 52,50, per Sept.-Dez. 53,10, per Novbr.-Febr. 53,40. — Rüböl matt, per August 66,25, per Sept. 67,25, per Sept.-Dezbr. 67,75, per Januar-April 68,25. — Spiritus behpt., per August 40,00, per September 40,25, per Sept.-Dezember 40,75, per Januar-April 41,25. — Wetter: Heiß.

Paris, 1. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 87,95, 3% Rente 84,67½, 4½% Anleihe 104,07½, Italien. 5% Rente 92,45, österr. Goldrente 92¾, 4% ungar. Goldrente 84,06, 4% Russen de 1880 89,75, 4% Russen de 1889 89,50, 4% unific. Aegypter 451,25, 4% Spanier äuß. Anleihe 72⅞, Convert. Türken 16,12½, Türkenloose 59,40, 5% privilegirte türkische Obligationen 450,00, Franzosen 471,25, Lomb. Eisenb.-Actien 253,75, Lomb. Prioritäten 305,00, Banque ottomane 538,75, Banque de Paris 720,00, Banque d'escompte 503,75, Credit foncier 1268,75, Credit mobilier —, Meridional-Actien 692,50, Panama-Actien 83,00, 5% Panama-Obligationen 35,00, Rio Tinto-Actien 271,25, Suez-Act. 2270,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Wechsel auf London kurz 25,16, Cheques auf London 25,16, Comptoir d'Escompte 78.

Paris, 1. August. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 263 186 000, Baarvorrath in Silber 1 254 947 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 639 680 000, Notenumlauf 2 884 720 000, laufende Rechnung der Privaten 486 549 000, Guthaben des Staatsschatzes 278 959 000, Gesammtvorschüsse 271 796 000, Zins- und Discont-Erträgnisse betragen in der letzten Woche 2 850 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 87,31.

London, 1. August. Bankausweis. Totalreserve 12 282 000, Noten-Umlauf 25 486 000, Baar-Vorrath 21 598 000, Portefeuille 19 959 000, Guthaben der Privaten 27 940 000, Guthaben des Staats 5 388 000, Notenreserve 11 491 000, Regierungssicherheiten 19 215 000 Pfd. Sterl. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 40⅞ gegen 39⅞ in der Vorwoche.

London, 1. Aug. Engl. 2¾% Consols 98⅛, preuß. 4% Consols 105, Italien. 5% Rente 93, Lombarden 10⅝, 4% cons. Russen von 1889 [illegible], convert. Türken 16, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 90, 4% ungar. Goldrente 83⅞, 4% Spanier 72⅝, 5% privilegirte Aegypter 103⅝, 4% unificirte Aegypter 89½, 3% garantirt. Aegypter 102½, 4½% Egypt. Tributanl. 94½, 6% consol. Mexikaner 94⅛, convert. Mexikaner —, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 90⅜, Canada Pacific 57¾, De Beers-Actien neue 16½, Silber 42, Rio-Tinto 16⅝, Rubinen-Actien 1¾ % Agio. Platzdiscont 2¼ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 12,15, Paris 25,35, Petersburg 24⅛.

Glasgow, 1. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 45 sh. 8 d.

Newyork, 1. Aug. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,85, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris 5,19⅜, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fundirte Anleihe 128⅝, Canadian-Pacific-Act. 55⅝, Central-Pacific-Actien 35, Chicag.-North-Western-Act. 110⅛, Chic.-Milw.- u. St. Paul-Act. 70⅜, Illinois Central-Act. 114½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 102, Louisville und Nashville-Actien 69⅝, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 28⅞, Newy. Lake-Erie u. Western second Mort.-Bonds 102½, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 107½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 71⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53¼, Philadelphia- und Reading-Actien 44, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 57, Union-Pacific-Actien 62½, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 28⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅜, do. in New-Orleans 11. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,60, do. Pipe line Certificates per August 98⅞. Ruhig, stetig. — Schmalz loco 6,65, do. Rohe u. Brothers 7,00. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6¾. — Kaffee (Fair Rio-) 17⅞. Rio Nr. 7 low ordinary per September 16,87, per Novbr. 14,72.

Newyork, 1. Aug. Wechsel auf London 4,85½. Rother Weizen loco 0,85½, per August 0,85⅛, per September 0,85⅝, per Dezbr. 0,88⅞. — Mehl loco 3,15. — Mais 0,44⅜. Fracht 4¼. — Zucker 7⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	155—195 M Br.	122 bis 186 M bez.
hochbunt	126—136 ℔	150—193 M Br.	
hellbunt	126—136 ℔	143—190 M Br.	
bunt	126—133 ℔	142—186 M Br.	
roth	126—135 ℔	135—185 M Br.	
ordinär	126—133 ℔	128—164 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 128 ℔ 135 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 179 M

Auf Lieferung 128 ℔ bunt per Septbr.-Oktbr. transit 138½—138 M bez., zum freien Verkehr 180 Gd., per Oktober-Novbr. transit 139 Br., 138½ M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 139½ M bez., per April-Mai transit 144 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120 ℔ inländischer 143—146 M, transit 102 M bez.
feinkörnig per 120 ℔ 96 M bez.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 145 M, unterpoln. 100 M, transit 98 M

Auf Lieferung per August inländ. 144½ M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 147 M bez., unterpolnisch 102½ M Gd., transit 102 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 147½ M Br., 147 M Gd., transit 103½ M Br., 103 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 104 M bez., per April-Mai transit 108 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 105 ℔ 92 M
Rübsen höher.
Raps per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 295—299 M, russ. Winter- 290 M
Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 200 M bez.
Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 150 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,80—4,10 M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34¾ M Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Wind: S.

Weizen. Inländischer in matterer Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Transit vernachlässigt bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen ausgewachsen 119 ℔ 152 M, hellbunt 124 u. 124/5 ℔ 177 M, hellbunt frisch 127 ℔ 177 M, weiß 128 ℔ 186 M, Sommer- 121 ℔ 162 M, 128 und 129/30 ℔ 172 M, für polnischen zum Transit glasig 127/8 ℔ 135 M, glasig frisch 123 ℔ 135 M, gutbunt 127/8 ℔ 136 M, 129/30 ℔ 139 M, hellbunt 127/8 ℔ 143 M, für russ. zum Transit gutbunt 128 ℔ 136 M, roth milde 129 ℔ 133 M, 128 und 129 ℔ 134 M, streng roth 130 ℔ 139 M, Ghirka 122/3 ℔ 122 M per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. transit 138½, 138 M bez., zum freien Verkehr 180 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 139 M Br., 138½ M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 139½ M bez., April-Mai transit 144 M bezahlt. Regulirungspreis zum freien Verkehr 179 M, transit 135 M

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer frisch 130 ℔ 146 M, 124 ℔ 145 M, 123 ℔ 143 M, polnischer zum Transit frisch 130 ℔ 102 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: August inländisch 144½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 147 M bez., unterpolnischer 102½ M Gd., transit 102 M bez., Okt.-Novbr. inländ. 147½ M Br., 147 M Gd., transit 103½ M Br., 103 M Gd., Nov.-Dez. trans. 104 M bez., April-Mai transit 108 M M bez. Regulirungspreis inländisch 145 M, unterpoln. 100 M, transit 98 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 105 ℔ 92 M per Tonne. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Rübsen u. Raps fest. Bezahlt inländischer Raps 295—299 M, polnischer zum Transit 290 M per Tonne. — Dotter russ. zum Transit fein 200 M per Tonne bezahlt. — Heddrich russischer zum Transit 150 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,00, 4,10 M, mittel 3,80 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus loco contingentirter 54½ M Gd., nicht contingentirter 34¾ M Gd.

Getreide-Bestände am 31. Juli 1889: 28 375 Tonnen Weizen, 6723 Tonnen Roggen, 1237 Tonnen Gerste, 5 Tonnen Hafer, 427 Tonnen Erbsen, 6 Tonnen Mais, 97 Tonnen Wicken, 33 Tonnen Bohnen, 65 Tonnen Dotter, 1405 Tonnen Rübsen excl. Danziger Oelmühle, 20 Tonnen Lupinen.

Produktenmärkte.

Stettin, 1. August. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 174—182, do. per Sept.-Oktober 185,00, per Okt.-Nov. 186,00. — Roggen matt, loco 148—151, do. per Sept.-Oktbr. 156,50, do. per Oktober-Novbr. 158,50. — Pommerscher Hafer loco 150—157. — Rüböl fest, per Septbr.-Oktbr. 65,00. — Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,50, mit 70 M Consumsteuer 35,70, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,30, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 34,90. — Petroleum loco 12,20.

Berlin, 1. August. Weizen loco 180—193 M, per August 188—187—187¼ M, per August-Septbr. 187¼—187 M, per Septbr.-Oktbr. 188—187—187½ M, per Oktbr.-Novbr. 189¾—188¼—188¾ M, per Nov.-Dezbr. 191—189¾—190 M — Roggen loco 148—162 M, neuer inländ. 159 M a. B., alter inländ. 158—160 a. B. u. Bod., per Sep.-Oktbr. 160¼—160½—160—160½ M, per Okt.-Nov. 162¼—162—162½ M, per Nov.-Dez. 163¼—163¾—163½ M — Hafer loco 150—170 M, ost- und westpr. 156—162 M, pomm. u. uckerm. 157—162 M, schles. 157—162 M, feiner schles. 163—167 M a. B., per Sept.-Oktbr. 146—146½—146¼ M, per Oktbr.-Novbr. 144¼—144 M, per Nov.-Dez. 144 M — Mais loco 124—126 M, per Septbr.-Oktbr. 123 M, per Okt.-Novbr. 124½ M, per Novbr.-Dezbr. 126 M — Gerste loco 123—180 M — Kartoffelmehl loco 21 M — Trockene Kartoffelstärke loco 20 M — Erbsen loco Futterwaare 145—158 M, Kochwaare 160—195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50—21 M, Nr. 00 25,75—24,00 M — Roggenmehl Nr. 0 23,50 bis 22,25 M, Nr. 0 u. 1 22,00—20,00 M ff. Marken 24,15 M, per August 22,25 M, per August-Sept. 22,25 M, per Sept.-Oktbr. 22,30—22,35 M, per Okt.-Nov. 22,50—22,55 M, per November-Dezember 22,60—22,70 M — Petroleum loco 24,0 M, per Septbr.-Oktbr. 24,3 M — Rüböl loco ohne Faß 66,5 M, per August 67,3, per Sept.-Okt. 63,7—63,8 M, per Okt.-Nov. 62,4—62,7 M, per Novbr.-Dezbr. 62,4—62,7 M, per April-Mai 1890 61,9—62,0—61,6—61,9 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 56,2 M, per August-September 54,7—54,5—55,0 M, per Septbr.-Oktober 54,2—54,1—54,5 M, loco unversteuert (70 M) 36,7 M, per August-Septbr. 35,8—36,4—36,3 M, per Sept. 36,4—36,6 M, per Sept.-Okt. 34,8—34,7—35,0 M, per Oktbr.-Novbr. 34,0—34,3 M, per Novbr.-Dezember 33,8—34,2—34,1 M — Eier per Schock 2,42½—2,60 M

Magdeburg, 1. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % —. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 18,80. Still. Gem. Melis I. mit Faß —. Geschäftslos. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 20,00 bez., 20,10 Br., per Okt. 15,80 Gd., 15,90 Br., per Novbr.-Dezbr. 14,85 bez., 14,90 Br. Unthätig.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 2. August. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 251 Rinder, 1308 Schweine, davon 579 Bakanier, 744 Kälber und 1005 Hammel. Rinder wurden in geringer Waare zu Montagspreisen umgesetzt. — Inländische Schweine wurden glatt ausverkauft. 1. Qualität fehlte, 2. und 3. Qualität erzielten 53—60 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bei Bakoniern fand unwesentlicher Umsatz statt. Dieselben erzielten 44 M mit 45 ℔ Tara per Stück. — Kälber wurden bei ruhigem Handel zu annehmbaren Mittelpreisen umgesetzt. 1. Qual. 47—56 M, ausgesuchte Waare auch darüber, 2. Qualität 34—46 M per 100 ℔ Fleischgewicht. — Hammel ohne Umsatz.

Wolle.

Leipzig, 1. August. Von den bei der heutigen Kämmlings-Auction angebotenen 338 500 Kilogr. Wolle wurde rund ein Drittheil zurückgezogen; die Betheiligung war zahlreich, die Preise waren unregelmäßig; gute australische und fehlerhafte Wollen erzielten volle letzte Maipreise, mittlere Wollen waren 5 bis 10 Pfennige, Buenos-Aires-Wollen 10 Pfennige billiger. (W. T.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. August. Wind: NW.

Angekommen: Thea (SD.), Lage, Fraserburgh, Heringe. — Sophie (SD.), Garbe, Middlesbro, Roheisen. — Skandia (SD.), Hauger, Stettin, leer. — August Julius, Quell, Newcastle, Kohlen (bestimmt nach Riga, leck). — Stadt Leer (SD.), Strahl, Stolpmünde, leer.

Gesegelt: Brunette (SD.), Trapp, Petersburg, leer. — Benwell (SD.), Profit, Riga, leer. — Pultenen, Cormack, Sunderland, Holz. — Gazelle, Buchholz, Hadersleben, Kleie. — Lotte (SD.), Oesterreich, Rotterdam, Güter. — Ceres, Nielsen, Kiel, Holz. — Germanus, Andersson, Neustadt, Holz.

2. August. Wind: SSW.

Angekommen: Frey (SD.), Söderström, Oscarshamn, Steine.

Gesegelt: Welvaart, de Boer Sap, Rönne, Kleie. — Industry, Boggie, Alloa, Holz. — Resolute, Leask, Sunderland, Holz. — Mogens Smith, Möller, Svaveke, Kleie. — Sophie, Pahl, Pahlhude, Holz. — J. C. Peuß, Scheel, Kvik, Getreide. — Activ, Haase, Devonport. — Peter, Schmidt, London. — Professor Cantzler, Bussert, Weymouth. — Albert, Schulz, Hamburg. — Gertruida, Köbke, Kiel. — Bertha, Ahrens, Kiel. — Bertha, Borgwardt, Rügenwalde; sämmtlich mit Holz. — Maria, Wichmann, Stockholm, Mehl. — Cadet, Fock, Rostock, Getreide.

Wieder gesegelt: Venus, Hansen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

1. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: E. Schulz, Wloclawek, 57,60 T. Weizen, Gieldzinski. — Geisler, Wloclawek, 56,10 T. Weizen, Steffens. — Beyer, Wloclawek, 66,30 T. Weizen, Ordre. — A. Schulze, Wloclawek, 56,10 T. Weizen, Gieldzinski. — Gratz, Wloclawek, 64 T. Weizen, Steffens. — Kirsch, Dt. Eylau, 45 T. Weizen, Morwitz. — Schülke, Fischerbabke, 10 T. Weizen, 30 T. Raps. — Zimmermann, Neumünsterberg, 25 T. Raps. — Kurrek, Rothebude, 55 T. Raps, an Döring. — Dembrowski, Rothebude, 14,10 T. Raps, 7,50 T. Weizen, Weigle. — Habermann, Schnakenburg, 9 T. Raps, Döring; sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: Weigle, Danzig, 1 T. Roggen, Duwensee, Stutthof.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kieferne Sleepers, Rußland-Warszawski, Szymanski, Mentz, Rückfort, Hoppes Land.
1 Traft eichene Schwellen, kiefern Rundholz, Rußland-Baumgold, Mentz, Pollackswinkel.

Meteorologische Depesche vom 2. August.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	755	SW	3	bedeckt	14	
Aberdeen	754	SW	2	heiter	18	
Christiansund	755	O	2	bedeckt	16	
Kopenhagen	761	S	3	wolkig	19	
Stockholm	761	still	—	wolkenlos	21	
Haparanda	760	still	—	wolkenlos	12	
Petersburg	759	N	2	wolkenlos	12	
Moskau	753	O	1	Regen	11	
Cork, Queenstown	758	SW	3	wolkig	16	
Cherbourg	762	W	3	wolkig	16	
Helder	757	W	3	halb bed.	17	
Sylt	757	S	1	bedeckt	17	
Hamburg	758	SO	3	bedeckt	17	
Swinemünde	762	SSO	3	heiter	19	
Neufahrwasser	764	S	1	wolkenlos	16	
Memel	764	still	—	Nebel	14	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	759	SW	3	bedeckt	19	
Karlsruhe	762	SW	1	bedeckt	22	
Wiesbaden	767	SO	1	bedeckt	18	1)
München	763	SO	3	wolkenlos	21	
Chemnitz	761	SO	1	halb bed.	21	
Berlin	761	SSO	4	heiter	19	
Wien	765	SO	1	wolkenlos	16	
Breslau	765	SO	2	wolkenlos	15	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	765	still	—	wolkenlos	25	

1) Heute früh Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum im Nordwesten hat einen Ausläufer nach dem nordwestlichen Deutschland entsendet, weshalb daselbst wieder trübes Wetter mit Regenfall vorherrschend geworden ist, auch im südlichen Deutschland ist Trübung eingetreten, dagegen dauert im Osten das heitere Wetter noch fort. In Centraleuropa ist die Temperatur gestiegen und hat vielfach den normalen Werth überschritten. Heute Morgen fanden in Wilhelmshaven, Altkirch, Wiesbaden und Kaiserslautern Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
1	4	763,6	+ 18,9	ONO, flau, hell u. heiter.
2	8	763,2	+ 15,9	SSO, " " "
	12	762,9	+ 21,4	S, " " "

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den localen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 1. August.

Bei der Abwesenheit irgend welcher politischer oder commerzieller Nachrichten, welche verstimmend hätten wirken können, eröffnete unsere Börse in Uebereinstimmung mit den von den meisten auswärtigen Plätzen vorliegenden Tendenzsignalen in fester Haltung, aber in den geschäftlichen Unternehmungen trat eine gewisse Unsicherheit zu Tage, die dieselben zu größerer Ausdehnung nicht kommen ließ. Bald machte sich auch mehr oder weniger auf allen Gebieten eine ziemlich intensive Realisationslust bemerkbar, und da dem hierdurch erzeugten umfangreichen Angebot eine entsprechende Kauflust nicht gegenübertrat, so erfolgte ein ziemlich allgemeiner und in vielen Fällen nicht unerheblicher Rückgang der Notirungen. Später besserte sich die Stimmung zeitweise wieder auf. Inländische Eisenbahnactien nur zum Theil reger gefragt und besser. Von ausländischen Eisenbahnactien stellten sich Warschau-Wiener procentweise niedriger. Montanwerthe vermochten sich bei ruhigem Geschäft später zu befestigen. Andere Industriepapiere theilweise angeregt und fester. Fremde Fonds behauptet, aber wenig belebt. Preußische und deutsche Fonds, Pfand-, Rentenbriefe etc. fest, ziemlich lebhaft. Privatdiscont 1¾ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,80
do. do.	3½	104,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	105,20
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,60
Westpr. Prov.-Oblig.	4	101,20
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,70
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,40
do. do.	4	101,40
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,25
do. neue Pfandbr.	3½	102,30
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	105,60
Preußische do.	4	105,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,50
Oesterr. Papier-Rente	5	84,25
do. do.	4⅕	70,75
do. Silber-Rente	4⅕	72,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,50
do. Papier-Rente	5	80,80
do. Goldrente	4	85,80
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	85,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	100,00
do. do. do. 1880	4	93,40
do. Rente 1883	6	112,20
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,25
do. Rente 1884	5	101,40
Russ.-Anleihe von 1889	4	92,20
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	—
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,50
Italienische Rente	5	94,70
Rumänische Anleihe	6	107,30
do. fundirte Anl.	5	101,80
do. amort. do.	5	97,00
Türk. Anleihe von 1866	1	16,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,10
do. Rente	5	83,70
do. neue Rente	5	83,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	100,10
2. u. 4. Em.	5	97,50
2. Em.	4½	97,00
1. do.	4	94,10
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	111,00
do. do. do.	4½	110,90
do. do. do.	4	101,90
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	107,50
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	83,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,00
Russ. Central- do.	5	83,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,00
Oesterr. Loose 1854	4	116,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	320,10
do. Loose von 1860	5	—
do. do. 1864	—	306,90
Oldenburger Loose	3	135,30
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	107,20
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	173,90
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	254,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	67,25	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	122,80	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	70,90	3
do. do. St.-Pr.	117,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	108,25	6
do. St.-Pr.	119,75	5
Saal-Bahn St.-A.	51,00	—
do. St.-Pr.	116,60	5
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	25,50	—
do. St.-Pr.	98,30	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	83,00	4
Gotthardbahn	158,20	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	86,70	4¾
Lüttich-Limburg	25,90	—
Oesterr.-Franz. St.	94,00	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4½
do. Lit. B.	91,50	5
†Reichenb.-Pardub.	72,25	—
†Russ. Staatsbahnen	—	5
Russ. Südwestbahn	74,30	7,46
Schweiz. Unionb.	107,20	4½
do. Westb.	43,25	—
Südösterr. Lombard	50,75	1
Warschau-Wien	209,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,20
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	86,25
do. do. Gold-Pr.	5	101,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,75
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,60
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	85,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,50
Brest-Grajewo	5	95,10
†Charkow-Azow rtl.	5	100,10
†Kursk-Charkow	5	100,10
†Kursk-Kiew	4	90,25
†Mosko-Rjäsan	4	92,50
†Mosko-Smolensk	5	99,25
Rybinsk-Bologoye	5	89,90
†Rjäsan-Koslow	4	90,[illegible]0
†Warschau-Terespol	5	99,80

Bank- und Industrie-Actien.

		1888
Berliner Kassen-Verein	128,90	5⅓
Berliner Handelsges.	173,90	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	238,00	5
Bremer Bank	105,80	3⅜
Bresl. Discontbank	111,00	6⅓
Danziger Privatbank	—	8½
Darmstädter Bank	165,20	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,90	7½
do. Bank	172,00	9
do. Effecten u. W.	128,90	10
do. Reichsbank	133,90	5,40
do. Hypoth.-Bank	115,50	6¼
Disconto-Command.	233,40	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,00	—
Hamb. Commerz-Bank	135,60	7⅓
Hannöversche Bank	—	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,90	6
Lübecker Comm.-Bank	117,10	6½
Magdebg. Privat-Bank	119,50	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	105,20	5
Norddeutsche Bank	173,75	10
Oesterr. Credit-Anstalt	163,80	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	37,00	0
Posener Provinz.-Bank	116,00	5½
Preuß. Boden-Credit	126,00	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,25	9½
Schaffhaus. Bankverein	108,50	4
Schlesischer Bankverein	132,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,00	6½
Danziger Oelmühle	150,00	12
do. Prioritäts-Act.	136,75	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15650	60
Bauverein Passage	99,25	3
Deutsche Baugesellschaft	119,40	7
A. B. Omnibusgesellsch.	175,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	271,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	119,50	—

Wilhelmshütte	112,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	104,80	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	138,90	—
Stolberg, Zink	62,80	2½
do. St.-Pr.	135,90	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 1. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,20
do.	2 Mon.	2½	168,70
London	8 Tg.	2½	20,45
do.	3 Mon.	2½	20,36
Paris	8 Tg.	3	81,35
Brüssel	8 Tg.	3	81,20
do.	2 Mon.	3	80,90
Wien	8 Tg.	4	170,10
do.	2 Mon.	4	169,40
Petersburg	3 Wch.	5½	208,50
do.	3 Mon.	5½	205,90
Warschau	8 Tg.	5½	209,30

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	81,35
Oesterreichische Banknoten	170,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	209,80

Statt besonderer Meldung.
Durch die glückliche Geburt einer munteren Tochter wurden hoch erfreut (4536
F. Ziesow und Frau.
Schönberg (Thurmberg), den 29. Juli 1889.

Die Verlobung ihrer Tochter Käthe mit dem Kaufmann Herrn Georg Metzing-Langfuhr, beehren sich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 1. August 1889.
Johannes Felix Amsel und Frau.

Käthe Amsel,
Georg Metzing,
Verlobte. (4563
Danzig. Langfuhr.

Gestern Abend starb nach langem schweren Leiden mein geliebter Mann, der Kaufmann
Carl Lefeldt
im 48. Lebensjahre.
Statt jeder besonderen Meldung im Namen aller Hinterbliebenen. (4572
Anna Lefeldt geb. Ladewig.

Bekanntmachung.
Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „Thea“, Capitain Lage, auf der Reise von Fraserburgh nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 3. August cr.,
Vormittags 9 Uhr,
in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (4566
Danzig, den 2. August 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.
In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 1544 bei der Firma Johannes Wiederhold eingetragen, daß in das Handelsgeschäft ein Commanditist eingetreten und die unter derselben Firma bestehende Commandit-Gesellschaft nach Nr. 527 des Gesellschaftsregisters übertragen ist.
Demnächst ist ebenfalls heute in unser Gesellschaftsregister sub Nr. 527 die Commandit-Gesellschaft Johannes Wiederhold hier mit dem Bemerken eingetragen, daß Johannes Thomas Benjamin Wiederhold hier persönlich haftender Gesellschafter ist.
Endlich ist gleichfalls heute in unser Procuren-Register sub Nr. 783 die Procura des George Robert Mandtler hier für die erwähnte Commandit-Gesellschaft eingetragen. (4529
Danzig, den 31. Juli 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung vom 15. Juli 1889 ist die in Dt. Eylau bestehende Handelsniederlassung des Brauereibesitzers Louis Doehring, in Dt. Eylau unter der Firma
Louis Doehring
in unser Firmenregister unter Nr. 303 eingetragen.
In das Procurenregister ist unter Nr. 18 eingetragen daß dem Oekonomen Benno Doehring in Dt. Eylau für die Firma Louis Doehring Prokura ertheilt worden ist. (4481
Rosenberg Westpr., 15. Juli 1889.
Königl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.
In dem Konkurse der Gewerbebank E. G. soll eine
Abschlagsvertheilung
von 10 Proc. im Sinne des Beschlusses der ersten Gläubigerversammlung vorgenommen werden. Das Verzeichniß der dabei zu berücksichtigenden Forderungen liegt auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts I. hierselbst zur Einsicht der Betheiligten aus. Die Summe der Forderungen beträgt M 472 810,81, der verfügbare Masse-Bestand M 47 281,08.
Marienburg, den 1. August 1889.
4543) Otto Beckert.

Das Dampfboot „Grebin“
fährt während der fünf Dominikstage
von Grebin 6 Uhr Morgens,
- - - Mittags,
- Danzig 10 Uhr Vorm.,
- - 8 - Abends.

Donnerstag, d. 15. Aug. beabsichtige ich, den Confirmanden-Unterricht zu beginnen. Zur Annahme von Anmeldungen bin ich täglich von 12 bis 1 Uhr, Heil. Geistgasse 95, bereit.
Franck,
4413) Consistorialrath.

Ich wohne jetzt
Vorst. Graben 40 I.
am Winterplatz.
Dr. Kohtz.

Hochfeinste Tafelbutter auf Eis
empfiehlt bei täglich frischer Zusendung
Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (4501

Getreide-Kümmel
von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche, offerirt (2304
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Gelegenheitsgedichte ertheilt u. beliebt. Inhalts wird angef. Baumgartschegasse 34, III.

Auf der am 2.—6. September hier stattfindenden 43. Haupt-Versammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung eine Festgabe darzubringen, haben sich nach dem Vorgange der Frauen anderer Städte bei gleichem Feste auch hier eine Anzahl Frauen vereint und beschlossen
für arme evangelische Gemeinden Altar- und Kanzelbekleidung, Tauf- und Abendmahlstücher wie auch h. Geräthe zu schenken und die Mittel dazu durch Sammlung zu beschaffen.
Die Unterzeichneten mit der Ausführung dieses Beschlusses betraut wenden sich an die Frauen Danzigs mit der Bitte, das Vorhaben durch Darreichung von Gaben unterstützen zu wollen und erklären sich zur Empfangnahme gerne bereit. (4571
Danzig, den 1. August 1889.
Louise Taube, Langgasse 29.
A. Baltzer, Langgarten 101. Emmy Brandt, Langenmarkt 14. M. Franck, Heil. Geistgasse 95.
Margareta Hoffmann, geb. Matzko, Milchkannengasse 33.
E. Kähler, z. 3. Westerplatte, Birkenalle 12. E. Koch, Sandgrube 37. E. Matzko, Langgasse 66.

Am 3. August 1889
Ziehung
der
Elbinger Ausstellungs-Lotterie.
Es werden nur 3000 Loose à 3 Mk. ausgegeben.
Die Gewinne bestehen in Ausstellungs-Objecten im Werthe von M 1500, 500, 100, 50 bis herab auf 5 M.
Loose à 3 Mark
in der Expedition der Danziger Zeitung.

General-Versammlung
des Vorschuß-Vereins zu Danzig,
Eingetragene Genossenschaft,
Mittwoch, den 7. August cr., Abends 7½ Uhr,
im unteren Saale des Gewerbehauses.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro II. Quartal.
2. Ausschluß von Mitgliedern, welche ihren Beitrag pro 1888 nicht gezahlt haben.
3. Geschäftliche Mittheilungen.
Danzig, den 2. August 1889.
B. Krug, Vorsitzender.
NB. Nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ist der Eintritt gestattet. (4555

III. Große Geld-Lotterie
für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protektorate stehenden Preußischen Vereins vom
Rothen Kreuz.
Genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 5. Februar 1885.
Ziehung am 20. und 21. Dezember 1889.
Zur Verloosung gelangen ausschließlich
Geldgewinne.

1	Gewinn von				Mk. 150 000
1	-	-			- 75 000
1	-	-			- 30 000
1	-	-			- 20 000
5	-	à	Mk.	10 000 =	- 50 000
10	-	-	-	5 000 =	- 50 000
100	-	-	-	500 =	- 50 000
500	-	-	-	90 =	- 45 000
3500	-	-	-	30 =	- 105 000
4119	Gewinne mit				Mk. 575 000

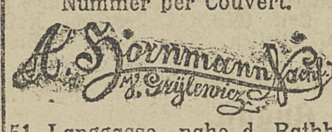
Baar ohne jeden Abzug.
Jedes Loos kostet Mk. 3,50
Die Ziehung erfolgt in Berlin im Ziehungs-Saal der Königlichen General-Lotterie-Direction durch Beamte dieser Behörde.
Loose sind zu beziehen durch die
Expedition der Danziger Zeitung, Danzig.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei
Ausschank bei **Oscar Schenck** und E. Tischler, Theater-Restaurant.
2239) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Weinbowle
(Erdbeere, Apfelsine, Pfirsich, Ananas etc.) aus reinem Trauben- und Fruchtwein, per Flasche excl. 0,65 M, per Liter excl. 0,80 M, empfiehlt
Gustav Husen,
Altstädtischer Graben Nr. 29/30.
Flaschenverkauf auch in der Gambrinushalle und Altstädt. Graben 50, parterre.



Empfehle Handschuhe aus
Ia. orient. Lammleder
4kn. mit Raupennaht Mk. 2,50
3 - - - - 1,75
6 - Schlupf Handsch. - 3,25
Garantie für Haltbarkeit und Sitz.
Nichtconvenirende Paare werden eingetauscht.
Versandt bei Angabe der Nummer per Couvert.



51, Langgasse, nahe d. Rathh. Begründet 1848. (4165

Wein-Bowlen
Ananas-Bowle,
Apfelsinen-Bowle,
Cardinal-Bowle,
Erdbeer-Bowle,
Himbeer-Bowle,
Rosen-Bowle,
Waldmeister-Bowle,
feinste, billigste u. schmackhafteste Getränke zu Festlichkeiten und Gesellschaften, empfiehlt in vorzüglichster Zubereitung das Wein-Lager von
Bernhard Lycke,
Hundegasse 53, gegenüber Berholdschegasse.
Die 3/4 Liter-Flasche 0,80—1 M.
Jede Flasche wird frisch aus d. betr. Früchten u. Grundstoffen bereitet.

Beste englische Waschseife,
direct bezogen, empfiehlt als ganz vorzüglich (4558
Hans Opitz,
Drogerie,
Gr. Krämergasse Nr. 6.

Badegeschenke
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (2310

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9. Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9. Wollwebergasse 9.

Kaminkohlen ex Dampfer
offerirt billigst zum Winterbedarf
A. Encke,
Burgstraße Nr. 8/9,
früher Rud. Lickfett. (4314

Gebrauchte guterhaltene
Unterlage- u. wasserdichte Staken-Pläne
haben preiswerth abzugeben
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik (3958
für Säcke, Pläne, Decken.

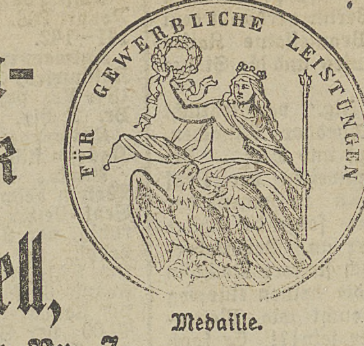
Getrocknete Biertreber.
Eine größere Biertrebertrockenanstalt sucht für den Verkauf ihrer mit Dampf getrockneten Treber einen leistungsfähigen Vertreter, auch werden Firmen, die schon mit Landwirthen in Handelsverbindungen stehen, sehr gern acceptirt. Reflektanten mit Referenzen Näh. sub H 312382/3 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Breslau. (4541

Villa.
Meine Villa Langfuhr 51/52 will ich verkaufen, auch gegen ein herrschaftliches Grundstück in Danzig vertauschen.
4494) A. Christoph.



Staats-

Die
Wagen-Fabrik
von
C. F. Roell,
Danzig, Fleischergasse Nr. 7,
Lieferant der Kaiserl. Post seit 1854,
empfiehlt Luxus-Wagen aller Art, fertigt unter Garantie. Geschäfts- und Lastwagen, Feuerwehrwagen, Straßensprengwagen, Pferdebahnwagen, Krankenwagen, Wagentheile. Reparaturen. Feinste Lackirungen. (4559



Medaille.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 3. August 1889:
Eröffnungs-Vorstellung.
Auftreten von neuen Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
2 Gebr. Külper, musikalisch-akrobatische Clowns.
Carlos Caesaro, bedeutendster Malabarist.
4 Geschw. Bauer, Luftpotpourri-Künstler.
Geschw. Serventi, Pas de-deux-Tänzerinnen.
Fam. Girad, Les Cascades des Diables.
Fräulein Rosa Felseck, Concertsängerin.
„ Kaffao Kranka, ungarische Nationalsängerin.
„ Ella Dorina, Soubrette.
„ Anni Carelli, Kostümsängerin.
„ Emmy Lewandowsky, Chansonsängerin.
Herr Mariot, erster Gesangshumorist.
„ Liedke Carlsen, erster Tanz-Parodist. (Original.)
„ Hans Stephani, Salon- und Charakter-Komiker.
Gastspiel (nur kurze Zeit) des berühmten
Donauweibchen-Terzett.
Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Café Becker,
Feinste und größte Conditorei am Platze.
Sammelpunkt für Fremde.
Danzig, Langgasse Nr. 30.
Anerkannt schönste und größte Lokalitäten. Angenehmer kühler Familien-Aufenthalt. Reichhaltige Zeitungs- und illustrirte Journal-Lectüre. (4554
Größtes Bestellungs- und Eisgeschäft.
Ausführung aller in das Fach der Conditorei einschlagenden Artikel wie bekannt in geschmackvollster und preiswerther Weise.

Den Herren Einjährigen,
sowie auch zu den Uebungen empfehle ich vorschriftsmäßige
Marschstiefel
vorräthig, sowie auch auf Bestellung in kürzester Zeit zu recht soliden und festen Preisen. (4548
J. Willdorff, Kürschnergasse 9.

Hodam u. Reßler, Danzig,
Grüne Thorbrücke — Speicher Phönix,



offeriren kauf- und miethweise
Feldeisenbahnen, Muldenkipplowries
aus der Feldbahnfabrik Orenstein u. Koppel,
Locomotiven, Gußstahlradsätze, Weichen, Schienennägel, Krlager.
Aufträge bis 10 Kilometer Gleis und 80 Wagen können in 24 Stunden effectuirt werden.

Meys Stoffwäsche,
Engros, Detail, Versand,
Leinen-Wäsche, Gummi-Wäsche, Cravatten in bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt (2602
J. Schwaan, 1. Damm Nr. 8.

Robey u. Co., Lincoln,
Filiale Breslau,
empfehlen ihre weltberühmten



Lokomobilen und Eisenrahmen-Dresch-Maschinen
franko jeder Bahnstation
(keineswegs theurer als deutsche Fabriken)
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Jede Garantie für höchste Leistung, Reindrusch, gutes Sortiren und marktfertiges Getreide.
Probedrusch.
Größtes Lager in Deutschland von Reserve-Theilen!
Tüchtige Monteure stets zur Verfügung.
Kataloge, Prospecte, hunderte von Zeugnissen, welche sich durchweg höchst günstig aussprechen, durch: (4522
J. Hillebrand, Dirschau.
Ueber 10 000 unserer Dampfmaschinen sind im Betriebe.

Quelle Fürstenbrunn
Bestes kohlensaures Tafelwasser.
In Berlin mit sensationellem Erfolge eingeführt.
Tafelgetränk der höchsten Herrschaften.
Generalvertretung für Danzig
wird gesucht.
Verwaltung der Quelle Fürstenbrunn
bei Westend Berlin. (4540

In Marienburg Westpr. ist ein neuer großer Laden, nebst Wohnung von 4 Zimmern, in einer lebhaften Straße von sogleich event. später zu vermiethen. Derselbe eignet sich zu jedem Geschäft, Putz, Weißwaaren, Garderoben, Galanterie u. s. w. Gleichzeitig ist auch das Haus zu verkaufen bei (3475
Gustav Lenser.

Ich bin willens mein Grundstück in Neuendorf bei Danzig, hart an der Chaussee gelegen, 5 Hufen groß, durchgängig Weizenboden, mit voraussichtlich guter Ernte und vollständigem Inventarium, wozu auch eine Locomobile und Dreschkasten gehörig, bei einer Anzahlung von 50 bis 60 000 M zu verkaufen.
Für Interessenten werde Dienstag und Freitag Vormittag zu sprechen sein. (4035
Johann Enß.

Ein Grundstück
mit einem in vollem Betriebe befindl. Geschäft, soll wegen Kränklichkeit d. Besitzers für 40 000 M verkauft werden. Jährl. Ertrag 10 000 M. Das Geschäft steht unt. Leitung eines tücht. Fachmannes und sind Kenntnisse nicht erforderl. Refl. bel. ihre Adr. u. 4556 an d. Exped. d. Ztg. zu senden.

Conditorei-Geschäft.
In e. kl. St. Ostpr., welche in naher Zeit Bahnhof bekommt, ist v. 1. Okt. Wohnung am Markte zu verm., in welcher seit 10 Jahren Conditorei betrieben wurde.
Adr. u. 4537 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Harzer, flotter Sänger, ist mit Gebauer zu verkaufen Altst. Graben 103, 3 Tr.

Glaskasten (tief) mit Spiegel-Rückw. f. d. Lange-Buden, a. and. Gesch. billig zu verkaufen Tobiasgasse 2 bei Preuß.

Ein fast neuer Halbwagen, sowie einige gebrauchte Jagdwagen stehen billigst zum Verkauf Fleischergasse Nr. 7.

Hypotheken-Capital v. 3½% ab in jed. Höhe auf ländl. Besitz off. M. Fürst u. Sohn, Heilige Geistgasse 112. (4551

1000 M werden von einem hiesigen Kaufmann gegen Wechsel auf 6 Monate von sofort gesucht. Off. u. 4546 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Suche einen Compagnon mit 8—10 000 M z. Etablirung eines Agentur-Geschäfts, (Manufaktur-Branche.) Gute eingeführte Vertretungen gesichert. Offert. u. Nr. 4532 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Wein-Reisender.
Eine alte Norddeutsche Weingroßhandlung sucht per sofort einen älteren erfahrenen Reisenden mit Ia. Referenzen für die Provinzen Posen, Brandenburg etc. Gefl. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und Referenzen, sowie Gehaltsansprüchen unter W. C. 4545 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Wein-Küfer.
Ebenso wird ein älterer erster Küfer verlangt.
Offerten unter W. C. 4545 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein hiesiges Assecuranz-Geschäft sucht einen in der Feuerbr. **erfahrenen tüchtigen ersten Beamten** per 1. October cr.
Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 4466 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Herren-Confections-Geschäft suche ich von sofort einen Lehrling gegen monatliche Vergütigung und per 1. September einen tüchtig. Verkäufer.
Max Sternfels Nachf., Danzig. (4552

Eine musikalische
Erzieherin
sucht u. besch. Anspr. v. sogl. Stell. Off. u. 4547 in der Exped. d. Ztg.

Ein j. cautionsf. Kaufmann sucht gestützt auf gute Zeugn. unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Buchhalter, Kassirer, Expedient, Verwalter etc. Off. u. 4549 in der Exped. d. Ztg. erb.

Heil. Geistgasse 68 I
sind zwei möblirte Zimmer nebst freundlichem Entree und Nebengelaß zu vermiethen.

Oliva, Zoppoter Chaussee 35, ist das herrsch. Wohnhaus, best. aus 7 heizb. Zimmern, großem Entree, Küche mit Wasserleitung, Keller, Boden etc. nebst dem dah. gelegenen Garten z. 1. Okt. cr. f. 800 M jährlich zu vermiethen. Auf Wunsch kann auch Stallung für 2 Pferde u. Remise mitgegeben werden. Näheres daselbst.

Empf. e. f. saub. zuverl. Kinderfr. für kleine Kinder sehr zu empf., gute langjährige Zeugnisse. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Scharmachergasse 7, II. Etage, ist eine kleine freundliche Wohnung von zwei Zimmern zum 1. October zu vermiethen.
Zu besichtigen zwischen 10 bis 12 Uhr. (2391
Näheres unten im Blumenladen.

Hundegasse 60
ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör p. Oktbr. zu vermiethen und von 11—1 Uhr zu besehen.
Näheres bei Krosch. (4407

Brodbänkengasse 14,
ist die neudecorirte zweite Etage, bestehend aus 6 zusammenhängenden Zimmern, Badestube sowie reichlichem Zubehör zu vermiethen.
Näheres daselbst 3. Etage.

Die Saaletage von 6 Zimm., Mädch.- u. Badest., Garten, auf Wunsch Stall. für 2—3 Pferde ist Langgarten 51 zu vermiethen.

Der Laden Langgasse 48 ist von sogleich zu vermiethen.
Näheres daselbst 1 Tr. (4456

Langgasse 48 sind 3 Wohnungen jede 2 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör zu vermiethen. Zu besehen von 10 bis 1 Uhr.

Weidengasse 32
ist 1 herrsch. Wohn., best. aus 5 Zimm. n. Zubeh. für 800 M zu vermiethen. Alles neu u. fein dek.

Langgarten 72 II. ist ein gut möbl. Zimmer billig zu verm.

Langgasse 36 II ein groß. möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

Dominikaner-Halle
empfiehlt vorzügliche warme und kalte Speisen, sowie Weine, ff. Liqueure u. Lagerbiere bei freundlicher Bedienung (4553
Hochachtungsvoll
E. Pantzlaff,
Junkergasse 3.

Meine Bier-, Liqueur- und Frühstückstube
Fischmarkt 45,
Zum goldenen Anker,
früh. „Polnischer König“ genannt bringe höflichst in Erinnerung.
NB. Gleichzeitig bemerke, daß ich in meiner Bierstube ein Paar außergewöhnliche große Stierhörner, Länge 6′ zur Ausstellung gebracht habe, die ich einem Jeden, insbesondere den Herren Fleischermeistern als sehenswerth empfehlen kann. (4534
Hochachtungsvoll
Ludwig Sonntag,
Fischmarkt 45.

Nur kurze Zeit.
Circus G. Schumann.
Sonnabend, 3. Aug., Abds. 7½ Uhr:
Erste und letzte
Große Parforce-Vorstellung,
zusammengesetzt aus 25 der besten Nummern. Auftreten der besten Specialitäten und Artisten, sowie des „Corps de Ballet“.
Sonntag, den 4. August:
2 große Vorstellungen,
die erste um 4, die zweite um 7½.
Alles Nähere die Tageszettel.
G. Schumann.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf, Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Tivoli.
Heute Freitag, Abends 7½ Uhr:
Großes Concert
der ungarischen Zigeuner-Kapelle
Domby Caroly.
Sonnabend, d. 3. August, Abends 7½ Uhr:
Großes Concert.

Höcherl-Bräu
(Freundschaftl. Garten).
Letzte Woche.
Täglich:
Leipziger Sänger.
Alles Nähere die Tageszettel.

Café Nötzel.
Orchestrionconcert.

Verloren!
Gestern Mittag ist in der Nähe der Langgasse 1 gold. emaill. Damen-Ankeruhr Nr. 27955 mit kurzer Kette verloren gegangen. Es wird gebeten dieselbe gütigst im Uhr. Fournituren-Geschäft des Herrn Otto Unger Breitgasse 127, (nahe dem Breitenthor) gegen angemessene Belohnung abzugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt. (4568

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.